

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
Ein Café stand Pate: Zur Gründung des Unterverbandes Frankfurt a.M. vor 55 Jahren	4
Bezirksoberliga	6
Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer	6
Spieltage und Spielpaarungen	7
Tabelle	7
Bezirksliga	8
Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer	8
Spieltage und Spielpaarungen	9
Tabelle	9
Bezirksklasse	10
Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer	10
Spieltage und Spielpaarungen	11
Tabelle	11
Kreisliga	12
Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer	12
Spieltage und Spielpaarungen	13
Tabelle	13
Kreisklasse	14
Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer	14
Spieltage und Spielpaarungen	15
Tabelle	15
Die Ergebnismeldung	16
Die Zeitnotphase	17
Adressenliste Bezirk 5	18
Vorstand	18
Vereine	18
Turnierordnung	19
1. Geltungsbereich	20
2. Spielberechtigung, Spielerpaß	20
3. Auszurichtende Turniere	20
4. Start- und Reuegeld	21
5. Bedenkzeit	22
6. Unsportliches Verhalten	22
7. Sperren, Strafen	22
8. Proteste	22
9. Durchführung von Einzelturnieren	23
10. Durchführung von Mannschaftswettbewerben	24
11. Bezirk-5-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft	25
12. Bezirk-5-Vereinspokal	26
13. Verbandskämpfe	26
14. Stadt- und Ortsmeisterschaften	28
Änderungen der Turnierordnung:	28
Auszug aus den FIDE Regeln für den Schachsport	29
Satzung	38
§ 1 Zuordnung des Bezirk 5 zum Hessischen Schachverband	39
§ 2 Mitgliedschaft, Beitritt	39
§ 3 Austritt	39
§ 4 Organe des Bezirkes	39
§ 5 Die Mitgliederversammlung	39
§ 6 Geschäftsführender Vorstand	39
§ 7 Erweiterter Vorstand	39
§ 8 Aufgaben der Mitgliederversammlung	40
§ 9 Aufgaben des geschäftsführenden Vorstandes	40
§ 10 Aufgaben des erweiterten Vorstandes	40
§ 11 Aufgaben des 1. Vorsitzenden	40
§ 12 Aufgaben des 2. Vorsitzenden	40
§ 13 Aufgaben des Kassenführers	40
§ 14 Aufgaben des Protokollführers	40
§ 15 Aufgaben des Turnierleiters für Mannschaftswettkämpfe	40
§ 16 Aufgaben des Turnierleiters für Einzelwettkämpfe	41
§ 17 Aufgaben des Seniorenwartes	41
§ 18 Aufgaben des Damenwartes	41
§ 19 Aufgaben des Jugendleiters	41
§ 20 Aufgaben des Turnierausschuß	41
§ 21 Tätigkeit der Vorstandsmitglieder	41
§ 22 Amtsdauer der Vorstandsmitglieder	41
§ 23 Kassenprüfer	41
§ 24 Jahreshauptversammlung	41
§ 25 Außerordentliche Mitgliederversammlung	42
§ 26 Verbandsbeiträge	42
§ 27 Turnierordnung des Bezirk 5	42
§ 28 Geschäftsjahr	42
§ 29 Inkrafttreten der Satzung	42

VORWORT

Liebe Schachfreunde,

wie doch die Zeit vergeht! Dies ist die 10. Ausgabe des Handbuches des Bezirkes 5 Frankfurt und es wird wie in den Vorjahren allen Mannschaftsführern, den Vereinsvorsitzenden und dem Bezirksvorstand zugehen, bei Doppelfunktionen jedoch wie gehabt nur ein Exemplar!

Die aktuelle Version ist als PDF oder WinWord- Datei im Internet verfügbar, und zwar unter dem Link

www.hessischer-schachverband.de/bezirk-5-frankfurt/20032004/bezirk-5-handbuch-2003-2004.zip

Beim Durchlesen wird sicherlich auffallen, das wir einen neuen Verein in unserem Bezirk begrüßen können, den SC Patzer Bornheim 1926! Dieser Verein entstand aus der Fusion der Klubs, deren Namen er nun insgesamt trägt und behält auch dessen Spielberechtigungen in der Bezirksoberliga bei. Viel Erfolg im neuen Gewand!

Die Anforderung und Vergabe der Losnummern macht es notwendig, das die sich zur 8.Runde ergebende Paarung der beiden Mannschaften des SC Matt im Park in der Bezirksliga vorverlegt werden muß auf einen Termin vor der 1.Runde.

Nicht vergessen, auch wenn es in der Paarungsliste der Bezirksklasse anders ausgewiesen ist: alle Spiele gegen den Blindenschachklub Frankfurt werden in Frankfurt in der Eschersheimer Landstraße 80 ausgetragen! Die Auswärtsgegner des Blindenschachklubs Frankfurt verlegen also an diesen Austragungsort.

Außerdem bitte ich die gegnerischen Mannschaftsführer dem Blindenschachklub beim Ausfüllen der Wettkampfkarte entsprechend behilflich zu sein, also z.B. auch dafür Sorge zu tragen, das die Karte entsprechend den Vorgaben bei mir eingeht. Vielen Dank!

Mobiltelefone sollte jeder soviele bei sich haben, wie er tragen kann, nur zu Beginn des Schachwettkampfes gehören diese ausgeschaltet oder auf lautlos gestellt. Ein wiederholtes Klingeln des Handies kann als unsportliches Verhalten des Besitzers gewertet und bestraft werden; natürlich ebenso, wenn im Turnierbereich telefoniert bzw das Gespräch fortgesetzt wird.

Ein weiterer etwas älterer Beschluß betrifft die kampflose Abgabe von Wettkämpfen im Laufe der Saison. Die Strafgeelder bei den Mannschaftskämpfen für 8 - 0 bzw 0 - 8 kampflos Ergebnisse (gilt natürlich auch für 6er- Teams!) wurden empfindlich erhöht und sollten entsprechend zur Kenntnis genommen werden. Das betrifft in gleicher Weise übrigens auch den 4er- Vereinspokal!

Leider werden wir ab dieser Saison nicht mehr auf Schachfreund Wolfgang Hettler als Dreh- und Angelpunkt für den telefonischen Ergebnisdienst zurückgreifen können. Für seine jahrelange Unterstützung sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Auf das Versenden der Informationen per Briefpost zu jeder Runde wird man deshalb in dieser Saison umsonst warten, denn es konnte sich kein geeigneter Nachfolger finden. Der telefonische Ergebnisdienst bleibt aber dennoch erhalten. Genaueres ist auf Seite 16 nachzulesen.

Allerdings wird im Internet möglichst zeitnah ab Sonntag Abend über die Ergebnisse berichtet werden, und zwar unter

<http://www.hessischer-schachverband.de>

Eine Veröffentlichung in der Rochade entfällt zunächst ebenfalls, da kein Pressewart im Bezirk tätig ist und die Rochade keine internet-tauglichen Dateien akzeptiert.

Es ist aber nach wie vor wichtig, das die Ergebnisse UNMITTELBAR am Ende des Wettkampfes (nicht erst am späten Sonntag Abend oder gar erst am Folgetag) telefonisch dem Ergebnisdienst mitgeteilt werden UND montags (Poststempel!) per Wettkampfkarte schriftlich an den Turnierleiter, also den Verfasser, geschickt werden. Nicht vergessen, sonst werden wie in den Vorjahren unnötige Strafen fällig!

Wenn's dazu noch Fragen gibt: 06171-59611 oder HansDPost@aol.com

Ein Terminhinweis: am Samstag(!), 6.Sept. 2003 1.Runde ab 10.00 Uhr Hessisches Pokalturnier Goldener Springer,

diesmal beim SK Bad Homburg im Vereinshaus Gonzenheim

Hier bietet sich wie immer die ausgezeichnete Möglichkeit vor Beginn der Mannschaftskämpfe eine Partie unter Wettbewerbsbedingungen in ausgezeichneter Atmosphäre zu spielen. An dieser Startrunde beteiligen sich am zentralen Austragungsort im Rhein-Main-Gebiet hauptsächlich Spieler der Bezirke Wiesbaden, Main Taunus, Main Vogelsberg und Frankfurt, aber auch Südhessen. Das Aufeinandertreffen Spieler des gleichen Bezirkes oder Vereines wird vermieden.

Jetzt freue ich mich noch darauf, euch auf die beiden Folgeseiten hinzuweisen, wo ein vom Frankfurter Historiker Gerd Heinrich verfasster Bericht zur Gründungszeit unseres Verbandes und der Bezirke mit dessen freundlicher Genehmigung zu finden ist.

Allen Teilnehmern an den Wettkämpfen wünsche ich nun recht viel Erfolg für die vor uns liegende Saison!

Hans D. Post, Turnierleiter Bezirk 5
Oberursel, im September 2003

EIN CAFÉ STAND PATE: ZUR GRÜNDUNG DES UNTERVERBANDES FRANKFURT A.M. VOR 55 JAHREN

Als mit Beginn des Jahres 2001 die Nachricht von der Schließung des Frankfurter Schach-Cafes die Runde machte, wollte nicht jeder an diese Mitteilung glauben. Schließlich hatte es die Prozedur von der Schließung des Cafes schon öfters gegeben, und sie konnte immer wieder erfolgreich abgewendet werden. Doch im März des vergangenen Jahres war endgültig klar, dass es kein Weiterbestehen des von Alfred Ziegler über Jahrzehnte geführten Cafes mehr geben wird.

Was ist mit der Schließung des Lokals in der Frankfurter Moselstraße verloren gegangen, was ist verschwunden? Nur ein Schachcafé?

Um es Vorweg zu nehmen: Mit der Schließung des Schach-Cafes ist ein Kapitel Frankfurter Schachgeschichte zum Abschluss gekommen, und es ist der „Geburtsort“ des Hessischen Schachverbandes sowie der des Unterverbandes Frankfurt geschlossen worden. Hieran, an die Gründung des Verbandes, an die Anfänge der Einzelbezirke und vor allem an die Gründung des Unterverbandes Frankfurt vor 55 Jahren (2.11.1947), soll erinnert werden.

Die Anfänge des Schach-Cafes in der Moselstraße 6a lassen sich bis in die 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts zurückverfolgen. Als „Cafe Ferdinand“, wie es damals hieß, ist es heute nur noch ganz wenigen Frankfurtern bekannt. Neben dem Cafe Ferdinand gab es in Frankfurt noch weitere, meist ältere Lokalitäten, in denen täglich Schach gespielt werden konnte. Etwa das Promenaden-Cafe, das Cafe Heß, das Cafe Westend oder das Palastkaffee. Nicht selten waren diese Orte zugleich Vereinslokale von Frankfurter Schachvereinen wie das genannte Palastkaffee in der Kaiserstraße 29, in dem sich die Spieler des größten und wohl auch berühmten Schachvereins „Anderssen“ Frankfurt trafen. Offenbar konnte zu der Zeit ein Cafe und ein Verein noch eine Verbindung eingehen, die beiden zum Vorteil gereichte.

Ein Lokal, das mit dem nahe gelegenen Hauptbahnhof besonders verkehrsgünstig lag, sollte sich auf das Schachleben eines Vereins

positiv auswirken. So sahen es jedenfalls die Vorstandsmitglieder des „Klubs der Schachfreunde“ (heute „Die Schachfreunde Frankfurt 1921“) als sie im März 1931 beschlossen, ihr Vereinslokal in das Cafe Ferdinand zu verlegen. Mit großem Erfolg, wie sich später zeigte. 1931 ging die Geschäftsleitung des Cafes an Frau Paltzer über. Sie gab dem Cafe den Namen, den wir bis zuletzt kannten: „Schach-Cafe“. In der Folgezeit waren hier zahlreiche Meisterspieler zu Gast. Bogoljubow mag der bekannteste gewesen sein. Aber im Laufe der 30er-Jahre kamen Spieler hinzu, die regelmäßige Gäste und zu den nationalen Meistern der Zeit zu rechnen waren: Ludwig Steinkohl, Walter Jäger, Georg Kieninger, Alfred Brinckmann und später Karlheinz Heinicke, Paul Schlensker und Walter Niephaus.

Gegen Ende des 2. Weltkrieges war der Spielbetrieb im Schach-Cafe immer mehr zurückgegangen bis er am 1. Juli 1944 sein völliges Ende fand, weil die Wehrmacht an diesen Ort den Stab der „Landeschützen 604“ verlegt hatte. Nach dem Ende des Krieges lag in Deutschland die völlige Souveränität bei den Alliierten, d.h. in Hessen bei der amerikanischen Militärregierung. Sie allein sprach Recht und traf anfangs jede Verwaltungsordnung bis ins Detail hinein. So blieb vorerst auch das Schach-Cafe geschlossen. Aber Frau Osseit, die seit 1940 die Geschäftsführung übernommen hatte, kannte ihre „Stammgäste“ natürlich sehr genau. Sie ließ die ihr vertrauten Gesichter „heimlich“ durch den Hausflur in den nach außen verschlossenen Gastraum des Cafes eintreten und Schach spielen. Ob das von der Besatzungsmacht unbemerkt blieb oder geduldet wurde, ist unbekannt. Doch bald konnte man wieder durch die Eingangstür des Cafes in den Gastraum gelangen und das erste Turnier in Angriff nehmen (Sieger: Walter Niephaus). Im Oktober 1945 wurde von hier aus um die Zulassung eines Schachvereins bei der amerikanischen Militärregierung nachgesucht. Aber erst im Januar 1946 war es soweit, kam die „erlösende Nachricht“, dass die

„Gemeinschaft der Schachfreunde Frankfurts“ (so der neue Name des alten „Klubs der Schachfreunde“) als Schachverein zugelassen („lizenziiert“) wurde und im Schach-Cafe wieder sein Domizil aufschlagen konnte. Sofort wurden erste Turniere organisiert sowie die erste Stadtmeisterschaft nach dem Krieg angekündigt, die aber erst am 3. August 1946 starten konnte. Einen Dachverband, der Einzel-/Stadt- oder Mannschaftsmeisterschaften eigentlich zu organisieren hat, gab es noch nicht. Sehr bald gab der Wiesbadener Karl Linnemann, der sich der Gemeinschaft der Schachfreunde angeschlossen hatte, den ersten „Schach-Rundbrief“ heraus. Diese mit der Schreibmaschine verfassten „Briefe“ und dann mit einfachsten Mitteln hektographierte und von der Militärregierung genehmigte „Zeitung“ war sicher eine der ersten Informationsblätter für Schachfreunde in Deutschland nach dem Krieg. In der vierten Ausgabe (17.5.1946) wurde darin verkündet, dass die Vorbereitungen unter den hessischen Schachfreunden soweit gediehen waren, dass im Juni 1946 der Hessische Schachverband gegründet werden sollte. Schließlich trafen sich am 16. Juni 1946 im Schach-Cafe in der Moselstraße 6a die Vertreter von zehn Vereinen aus Hessen und gründeten den Hessischen Schachverband (HSV). Darunter befanden sich aus dem Raum Frankfurt die Sportgemeinschaft Bad Vilbel (Abt. Schach), die Gemeinschaft der Schachfreunde Frankfurts, die Schachfreunde aus Neu-Isenburg und die Schachgesellschaft Offenbach. Die Zulassungslizenz des neuen Verbandes schloss die Möglichkeit nicht aus, dass innerhalb Hessens weitere Untergliederungen des Verbandes gebildet werden konnten. Das war auch bald nötig, denn die Gründung des Hessischen Schachverbandes hatte die Bildung von Schachvereinen stark beflügelt. Bis zum Frühsommer 1947 war die Zahl der Vereine auf 50, bis zum Herbst 1947 auf 70 angestiegen. Um die Wettkampfmöglichkeiten nicht nur zu verbessern, sondern in Teilen Hessens überhaupt erst herzustellen, mussten sehr schnell Bezirke gegründet

<p>werden. Hierzu hatte der Main-Taunus-Schachkreis (MTS) einen wichtigen Anstoß gegeben. Auf Grund der geringen Entfernungen zwischen den Schachvereinen im südhessischen Raum und vor allem in Frankfurt mit dem Kulminationspunkt Schach-Cafe, waren hier Wettkämpfe schneller in Gang gekommen. Der dem Höchster Schachklub vorsitzende August Bauer schrieb dazu in einem Brief vom September 1946: „Die Frankfurter Spieler haben heute einen beträchtlichen Spielbetrieb zu verzeichnen und es erscheint daher zweckmäßig, dass die Vereine der westl. Vororte und der ehemaligen M.T.S. die Fühlung wieder aufnehmen. Vielleicht wäre im Blick auch eine Neugründung der M.T.S. möglich, zumal der Hessische Schachverband vor kurzem auch von der Militärregierung genehmigt wurde.“ Diese Initiative von August Bauer war erfolgreich und führte am 20.4.47 zur Gründung der MTS. Mit ihrem ersten Statut, das am 23.8.47 in Kraft getreten war, hatte man zugleich den Umfang des MTS- Gebietes festgelegt und damit erste Tatsachen für die kommenden Unterverbandsgründungen geschaffen. Wichtig war den Schachfreunden um August Bauer, dass die Vereinszugehörigkeit zum MTS aus der ersten Gründungszeit (1925), als die westlichen Vororte von Schwanheim, Nied, Griesheim bis Höchst noch nicht zu Frankfurt gehörten, erhalten blieb. Damit war der Anfang für die Untergliederung des HSV gemacht. Schließlich einigte man sich am 20.9.1947 in der Vorstandssitzung des HSV in Wiesbaden darauf, Hessen in neun Bezirke (Unterverbände) aufzuteilen. Und bis zum Oktober des Jahres waren nach einer Mitteilung des HSV die vier Unterverbände Schachkreis Darmstadt, Schach-</p>	<p>kreis Hanau und der Schachkreis Main-Taunus gegründet worden. Einen Monat später, am 2.11.1947, fand die Gründungsversammlung des Unterverbandes Frankfurt in der Moselstraße 6a, also wieder im Frankfurter Schach-Cafe statt. Der Vorsitzende des Schachvereins Bornheim, Herr F. Sofke, leitete die Gründungsversammlung, an der 17 Personen aus 11 Vereinen teilgenommen hatten. Die Vertreter von vier Vereinen waren nicht anwesend. Stimmberechtigt waren 13 Personen von den anwesenden Delegierten. Herr Sofke wurde in geheimer Wahl und mit 10 Stimmen zum ersten Vorsitzenden des neuen Unterverbandes gewählt. 2. Vorsitzender wurde Herr Werner aus Offenbach, Schriftführer Herr Stock aus Offenbach, Spielleiter Herr Stern aus Frankfurt und Jugendleiter Herr Prinz aus Frankfurt. Festgelegt wurde in der Sitzung die Einteilung der Mannschaften in Staffeln des neuen Unterverbandes. Danach spielten in der bevorstehenden, verkürzten Saison sieben Vereinsmannschaften in der Klasse A, 15 Mannschaften in der Klasse B und die Mannschaften aus 11 Vereinen in der Klasse C. Die Klassen B und C wurden in die Gruppen Ost und West eingeteilt. Beteiligt waren am Anfang Mannschaften aus den Vereinen Frankfurt-Heddernheim, Bockenheim, Fechenheim, Bornheim, Bonames, Eckenheim, aus Bergen-Enkheim, aus Bad Vilbel, Oberursel, Offenbach, Neu-Isenburg, Dietzenbach, Bad Homburg sowie die Schachfreunde aus Frankfurt. Damit war dem neu gegründeten Unterverband Frankfurt etwas gelungen, was seinem „Vorgänger“, dem 1924 gegründeten Frankfurter Schachverband (vgl. Handbuch des Bezirkes der Saison 2000/01), nicht gelungen war: die Organisation und Austragung von</p>	<p>schafften unmittelbar nach der Gründung des Verbandes. Was sich heute so einfach anhört, die Austragung von Mannschaftsmeisterschaften, war für die Schachfreunde im Jahre 1947 mit großen Anstrengungen verbunden. Als beispielsweise die Oberurseler Schachspieler ihren ersten Kampf Ende 1947 gegen Neu-Isenburg austragen mussten, war die Anreise mit einigen Mühen verbunden. Dazu ein Zeitzeuge: Wir mussten mit der Linie 24 „zunächst nach Heddernheim fahren, um dort in die Linie 23 Umzusteigen, vorausgesetzt, dass die Linie 24 Heddernheim überhaupt erreichte und nicht, was vorkommen konnte, mit einem Defekt auf der Strecke liegen blieb. Von Heddernheim ging es mit der Linie 23 weiter bis zum Eschenheimer Turm. Von dort aus war ein Fussmarsch anzutreten über Trümmer und Schutthügel bis zum Main. Ueber einen hölzernen Notsteg ging es dann auf das andere Ufer, wo man ziemlich lange auf die Straßenbahn von Offenbach warten musste. Die Rückfahrt musste schon sehr früh angetreten werden, weil die Linie 24 schon um 20 Uhr ihren Dienst einstellte.“ Solche Probleme sind uns heute völlig fremd - zum Glück. Aber wir kennen andere: während der Unterverband Frankfurt seinen 55. Gründungstag feiern kann (hätte feiern können), ist aus seinem Gründungsort ein Sanierungsfall geworden: „Der Fall Moselstraße 6“ (vgl. F.-Neue Presse, 9.1.2002). Schade! Denn dieser Ort, Gründungsstätte des Hessischen Schachverbandes und des Unterverbandes Frankfurt, hätte aus unserer Sicht wohl eher eine „Gedenktafel“ verdient als sang- und klanglos unterzugehen.</p> <p>Gerd Heinrich, Historiker Frankfurt am Main</p>
--	---	--

BEZIRKSOBERLIGA

Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer

1 540 SC Patzer Bornheim 1

1	002 Diekmann, Hans-Joachim, Dr.	2142 - 28	Spiellokal:	Bürgertreff Bornheim
2	019 Renner, Thomas	2005 - 41		069/458 333
3	001 Calvi, Stefan	1984 - 6		Saalburgstr.17
4	801 Cramer, Gregor	1920 - 38		60385 Frankfurt am Main
5	003 Freitag, Dirk	1929 - 23	Mannschafts-	Arthur Fischer
6	005 Hager, Marianna	1878 - 2	führer:	069/94969121
7	011 Storck, Eike-Werner	1878 - 60		Freiliggrathstr.45
8	006 Fischer, Arthur	1898 -104		60385 Frankfurt am Main

2 510 SV Neu-Isenburg 1

1	101 Engers, Guenther	2011 -104	Spiellokal:	Haus der Vereine
2	205 Caranovic, Goran	1924 - 12		1.Stock, Eing.Rückseite
3	058 Kusic, Branko	1870 - 69		Offenbacher Str.35
4	225 Lukat, Lutz	1768 - 45		63263 Neu-Isenburg
5	191 Korzahovic, Voja	1787 - 31	Mannschafts-	Branko Kusic
6	011 Haeusel, Werner	1797 - 66	führer:	06102/35384
7	198 Steffen, Rainer	1720 - 25		Ernst-Reuter-Str.13
8	069 Schering, Thomas	1826 - 30		63263 Neu-Isenburg

3 524 SV Oberursel 3

1	022 Henzner, Reiner	1969 - 94	Spiellokal:	Stadthalle Oberursel
2	267 Winand, Edgar	1898 - 87		Clubräume
3	224 Goldberg, Michael	1847 - 21		Am Rathausplatz
4	174 Rogalski, Yuriy	1776 - 22		61140 Oberursel
5	254 Lee, Choon Keat	-----	Mannschafts-	Reiner Henzner
6	210 Stich, Christopher	1728 - 43	führer:	069/95820951
7	074 Lyner, Andreas	1841 - 35		Am Hasensprung 8a
8	257 Hierling, Stefan	1888 - 22		60437 Frankfurt am Main

4 527 Bad Vilbeler Sfr. 1

1	067 Hartling, Tim	1931 - 39	Spiellokal:	Feuerwehrgerätehaus
2	094 Kruschinski, Dirk	1871 - 9		
3	064 Cleve, Carsten	1893 - 40		Vilbeler/Dortelweilerstr.
4	092 Büscher, Henrik, Dr.	1912 - 18		61118 Bad Vilbel-Gronau
5	105 Guth, Wolf-Dietrich	1851 - 19	Mannschafts-	Tim Hartling
6	102 Dittenberger, Thomas	1888 - 12	führer:	06101/42080
7	060 Mack, Thorsten	1707 - 25		Bornweg 43
8	109 Smit, Josip	1917 - 36		60437 Frankfurt am Main

5 506 Sfr.Friedberg 1

1	104 Nakhmanson, Raoul, Dr.	2065 - 12	Spiellokal:	Stadthalle Friedberg
2	079 Krzizok, Damian	2043 - 10		06031/88205
3	116 Kafadar, Levent	1943 - 6		Am Seebach 2
4	103 Kaliski, Erwin	1996 - 50		61169 Friedberg
5	044 Ranft, Michael	1763 - 23	Mannschafts-	Damian Krzizok
6	082 Vollmers, Otto	1804 - 8	führer:	06404/667369
7	108 Adair, Robin	1738 - 38		Am Wall 21
8	107 Liebske, Erwin	1717 - 70		35423 Lich

6 505 SF 1921 Frankfurt 2

1	207 Heinrich, Gerd	1917 - 12	Spiellokal:	Bürgerhaus Ronneburg
2	155 Rossmann, Georg	1819 - 45		069/9542 110
3	015 Kasper, Werner	1767 - 95		Gelnhäuser Str.2
4	162 Fisher, Jonathan	1799 - 17		60435 Frankfurt am Main
5	193 Tratar, Willi	1745 - 27	Mannschafts-	Willi Tratar
6	206 Euler, Günter	1680 - 63	führer:	069/282227
7	231 Khosravi, Ali	-----		Neue Kräme 28
8	228 Amiri, Nasser	-----		60311 Frankfurt am Main

7 523 SC Bad Nauheim 2

1	040 Holzschuh, Gerald	2039 - 64	Spiellokal:	Erika-Pitzer-Begegnungsstätte
2	071 Hillgaertner, Walter	1884 - 97		
3	069 Denner, Hans-Jürgen	1820 - 31		Blücherstr.23
4	185 Rüwe, Diethelm	1793 - 31		61231 Bad Nauheim
5	056 Simons, Ludger	1890 - 46	Mannschafts-	Hans-Jürgen Denner
6	160 Noble, Fabian	1667 - 63	führer:	06032/935135
7	174 Djakov, Alexander	1594 - 5		Mittelstr.29
8	070 Heiden, Stefan, Dr.	1716 - 35		61231 Bad Nauheim

8 501 SK Bad Homburg 2

1	007 Fischer, Theo	1899 - 65	Spiellokal:	Hotel Maritim
2	383 Post, Hans-Dieter	1843 - 45		im Kurhaus
3	227 Horny, Günter	1820 - 25		Ludwigstr.
4	376 Stolle, Hermann	2½/3 *		61348 Bad Homburg
5	269 Vogel, Wilfrid	1803 - 8	Mannschafts-	Hans D. Post
6	273 Waleschkowski, Norbert, Dr.	1664 - 12	führer:	06171/59611
7	291 Galeano Osorio, Tito	1703 - 6		Goldackerweg 11
8	349 Faqiry, Ramat	1410 - 3		61440 Oberursel

9 532 TuS Makkabi 1

1	045 Coligaew,Dumitru	1996 - 11	Spiellokal:	Jüdische Gemeinde Ffm
2	035 Konrad,Ivan	1870 - 7		
3	034 Gentner,Erhard	1952 - 2		Westendstr.43/5.Stock
4	040 Achelrod,Alexandre	1829 - 9		60325 Frankfurt am Main
5	023 Gruza,Alexander	2006 - 1	Mannschafts-	Marco Nadler
6	009 Nadler,Marco	1642 - 19	führer:	069/74221901
7	031 Chamovitus,Motvej	1614 - 2		Siesmayerstr.3
8	024 Parhevoy,Leonid	1637 - 4		60323 Frankfurt am Main

10 540 SC Patzer Bornheim 2

1	022 Unger,Peter,Dr.	1707 - 47	Spiellokal:	Bürgertreff Bornheim
2	016 Freiheit,Hans-Jörn	1764 - 47		069/458 333
3	008 Kühnel,Marcus	1696 - 21		Saalburgstr.17
4	020 Rose,Sven	1622 - 14		60385 Frankfurt am Main
5	012 Stein,Wolfgang	1637 - 21	Mannschafts-	Marcus Kühnel
6	007 Körber,Gerhard	1622 - 19	führer:	069/35359490
7	004 Gottlieb,Herbert	1593 - 7		Am Brennhaus 13
8	014 Eberle,Dieter	1578 - 18		65933 Frankfurt am Main

Spieltage und Spielpaarungen**1.Runde am 28.09.2003**

SC Patzer Bornheim 1	-	SC Patzer Bornheim 2
SV Neu-Isenburg 1	-	TuS Makkabi 1
SV Oberursel 3	-	SK Bad Homburg 2
Bad Vilbeler Sfr. 1	-	SC Bad Nauheim 2
Sfr.Friedberg 1	-	SF 1921 Frankfurt 2

2.Runde am 12.10.2003

SC Patzer Bornheim 2	-	SF 1921 Frankfurt 2
SC Bad Nauheim 2	-	Sfr.Friedberg 1
SK Bad Homburg 2	-	Bad Vilbeler Sfr. 1
TuS Makkabi 1	-	SV Oberursel 3
SC Patzer Bornheim 1	-	SV Neu-Isenburg 1

3.Runde am 09.11.2003

SV Neu-Isenburg 1	-	SC Patzer Bornheim 2
SV Oberursel 3	-	SC Patzer Bornheim 1
Bad Vilbeler Sfr. 1	-	TuS Makkabi 1
Sfr.Friedberg 1	-	SK Bad Homburg 2
SF 1921 Frankfurt 2	-	SC Bad Nauheim 2

4.Runde am 07.12.2003

SC Patzer Bornheim 2	-	SC Bad Nauheim 2
SK Bad Homburg 2	-	SF 1921 Frankfurt 2
TuS Makkabi 1	-	Sfr.Friedberg 1
SC Patzer Bornheim 1	-	Bad Vilbeler Sfr. 1
SV Neu-Isenburg 1	-	SV Oberursel 3

5.Runde am 25.01.2004

SV Oberursel 3	-	SC Patzer Bornheim 2
Bad Vilbeler Sfr. 1	-	SV Neu-Isenburg 1

Sfr.Friedberg 1	-	SC Patzer Bornheim 1
SF 1921 Frankfurt 2	-	TuS Makkabi 1
SC Bad Nauheim 2	-	SK Bad Homburg 2

6.Runde am 08.02.2004

SC Patzer Bornheim 2	-	SK Bad Homburg 2
TuS Makkabi 1	-	SC Bad Nauheim 2
SC Patzer Bornheim 1	-	SF 1921 Frankfurt 2
SV Neu-Isenburg 1	-	Sfr.Friedberg 1
SV Oberursel 3	-	Bad Vilbeler Sfr. 1

7.Runde am 29.02.2004

Bad Vilbeler Sfr. 1	-	SC Patzer Bornheim 2
Sfr.Friedberg 1	-	SV Oberursel 3
SF 1921 Frankfurt 2	-	SV Neu-Isenburg 1
SC Bad Nauheim 2	-	SC Patzer Bornheim 1
SK Bad Homburg 2	-	TuS Makkabi 1

8.Runde am 14.03.2004

SC Patzer Bornheim 2	-	TuS Makkabi 1
SC Patzer Bornheim 1	-	SK Bad Homburg 2
SV Neu-Isenburg 1	-	SC Bad Nauheim 2
SV Oberursel 3	-	SF 1921 Frankfurt 2
Bad Vilbeler Sfr. 1	-	Sfr.Friedberg 1

9.Runde am 28.03.2004

Sfr.Friedberg 1	-	SC Patzer Bornheim 2
SF 1921 Frankfurt 2	-	Bad Vilbeler Sfr. 1
SC Bad Nauheim 2	-	SV Oberursel 3
SK Bad Homburg 2	-	SV Neu-Isenburg 1
TuS Makkabi 1	-	SC Patzer Bornheim 1

Tabelle

Nr	BEZIRKSOBERLIGA	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP	Pl.
1	SC Patzer Bornheim 1	X												
2	SV Neu-Isenburg 1		X											
3	SV Oberursel 3			X										
4	Bad Vilbeler Sfr. 1				X									
5	Sfr.Friedberg 1					X								
6	SF 1921 Frankfurt 2						X							
7	SC Bad Nauheim 2							X						
8	SK Bad Homburg 2								X					
9	TuS Makkabi 1									X				
10	SC Patzer Bornheim 2										X			

Telefonische Ergebnismeldung unmittelbar(!) nach dem Wettkampf an 069 7912 19053
Wettkampfkarte noch am Sonntag Abend an Hans D. Post Postfach 1412 61404 Oberursel

BEZIRKSLIGA

Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer

1 -- spielfrei

2 534 SC Matt im Park 3

1	063 Wilke, Jörg	1800 - 47	Spiellokal:	AWO Stadtteilzentrum Nordend
2	052 Staub, Thomas	1744 - 9		
3	033 Ickert, Bernd	1754 - 4		Eckenheimer Landstr.93
4	014 Weber, Frank	1642 - 6		60318 Frankfurt am Main
5	039 Marchese, Gaspare	1608 - 7	Mannschafts-	Randolph Lemki
6	031 Jansen, Karl-Heinz	1623 - 19	führer:	069/444824
7	016 Lemki, Randolph	1518 - 5		Luisenstr.9
8	017 Koch, Hans-Jürgen	1308 - 13		60316 Frankfurt am Main

3 511 SC Niedereschbach

1	002 Liebske, Reiner	1782 - 63	Spiellokal:	Bürgerhaus Harheim
2	042 Bork, Siegfried	1759 - 38		06101/41 595
3	037 Fischbach, Horst	1881 - 61		In den Schafgärten 21
4	078 Siering, Ernst, Dr.	1681 - 26		60437 Frankfurt am Main
5	034 Meyer, Klaus	1753 - 43	Mannschafts-	Bernd Klostermeyer
6	011 Klostermeyer, Bernd	1766 - 60	führer:	069/507 39 08
7	076 Handwerk, Helmut	1591 - 13		Heinrich-Becker-Str.18
8	038 Steiger, Rolf	1510 - 39		60437 Frankfurt am Main

4 527 Bad Vilbeler Sfr. 2

1	096 Löffler, Hartwig	1801 - 43	Spiellokal:	Feuerwehrgerätehaus
2	084 Gutfleisch, Ralf	1653 - 29		
3	066 Gronau, Holger	1622 - 33		Vilbeler/Dortelweilerstr.
4	074 Tews, Artur	1705 - 24		61118 Bad Vilbel-Gronau
5	073 Seifert, Werner	1842 - 17	Mannschafts-	Holger Gronau
6	072 Mierse, Frank	1620 - 43	führer:	06101/44363
7	108 Hahlbeck, Sven	1479 - 11		Hasenpfad 1
8	097 Stoll, Ulrich	1585 - 19		61118 Bad Vilbel

5 502 SC Bergen-Enkheim 1

1	148 Mersinger, Ralf	1715 - 29	Spiellokal:	Stadthalle Bergen
2	146 Lenz, Dietmar	1795 - 7		06109/234 43
3	126 Sterzik, Peter	1794 - 24		Marktstr.15
4	161 Policarpo, Paulo Philip	1901 - 15		60388 Frankfurt am Main
5	095 Zimmer, Gerald, Dr.	1864 - 23	Mannschafts-	Dr. Gerald Zimmer
6	160 Policarpo, Jose	1712 - 11	führer:	06109/31282
7	098 Moskovits, Francise	1633 - 9		Ostpreussenstr.12
8	076 Zscherlich, Wolfgang, Dr.	1701 - 22		60388 Frankfurt am Main

6 538 Niederräder TG

1	020 Wenzel, Bernd	1567 - 39	Spiellokal:	Bürgertreff Niederrad
2	009 Krüger, Manfred	1425 - 16		
3	007 Koch, Manfred	1736 - 27		Goldsteinstr.35
4	023 Taskor, Erkan	1530 - 1		60528 Frankfurt am Main
5	019 Walda, Michael	1797 - 22	Mannschafts-	Bernd Wenzel
6	011 Mahler, Peter	1697 - 24	führer:	069/676 251
7	016 Reichel, Rolf	1690 - 46		Breubergstr.8
8	021 Ghawami, Ali	1 / 2 *		60528 Frankfurt am Main

7 534 SC Matt im Park 2

1	026 Kästle, Rainer	1945 - 10	Spiellokal:	AWO Stadtteilzentrum Nordend
2	023 Kemmerzell, Hans Leo	1766 - 32		
3	043 Fußnecker, Manfred	1800 - 12		Eckenheimer Landstr.93
4	068 Schulze, Holger	1817 - 5		60318 Frankfurt am Main
5	028 Schmenkel, Peter	1833 - 11	Mannschafts-	Holger Schulze
6	061 Rahn, Vincenzo	1751 - 13	führer:	069/96860130
7	006 Burger, Albert	1670 - 8		Tucholskyst.83
8	009 Weißard, Matthias	1650 - 14		60598 Frankfurt am Main

8 525 SG Nordwest Ffm 1

1	304 Weil, Michael	2009 - 50	Spiellokal:	Bürgerhaus Nordwest
2	269 Reinhold, Günther, Dr.	1755 - 18		069/958 05 0
3	248 Albert, Manfred	1643 - 47		Walter-Möller-Platz 2
4	104 Hollmann, Roland	1609 - 13		60439 Frankfurt am Main
5	270 Rölle, Hans-Günter	1786 - 44	Mannschafts-	Klaus Kindermann
6	299 Osthof, Rudolf	1700 - 27	führer:	069/584258
7	216 Skrijelj, Huzeir	1622 - 9		G.-Hauptmann-Ring 15
8	036 Kindermann, Klaus	1664 - 50		60439 Frankfurt am Main

9 503 SG Eschbach/USI 2

1	214	Jacob,Christiane	1698	-	42	Spiellokal:	Bürgerhaus Eschbach
2	077	Feigl,Markus	1756	-	36		06081/14301
3	015	Lehr,Ernst	1783	-	81		Schulstraße
4	020	Schiffer,Horst	1749	-	45		61250 Usingen
5	116	Schiffmann,Herbert	1900	-	79	Mannschafts-	Ernst Lehr
6	115	Knopp,Ingmar	1858	-	94	führer:	06081/2253
7	183	van Kan,Thomas	1722	-	15		Plankstr.27
8	246	Premke,Peter	1752	-	1		61250

10 537 SG 2000 FTG 3

1	016	Schmeltz,Gerd	1947	-	50	Spiellokal:	FTG-Vereinshaus, 1 Stock
2	049	Wittich,Frederic	1860	-	28		069/9708030
3	074	Rose,Anne	1841	-	59		Marburger Str.28
4	007	Lay,Alexander	1832	-	17		60487 Frankfurt am Main
5	050	Beerbower,Jamie	1825	-	10	Mannschafts-	Manfred Bender
6	024	Goldschmidt,Uwe	1767	-	30	führer:	069/702712
7	067	Bender,Manfred	1705	-	77		Leipziger Str.35
8	001	Bittner,Peter	1667	-	28		60487

Spieltage und Spielpaarungen

Achtung: Der Wettkampf Matt im Park 3 gegen Matt im Park 2 muß vor der 1.Runde ausgetragen werden!

1.Runde am 28.09.2003

spielfrei	-	SG 2000 FTG 3
SC Matt im Park 3	-	SG Eschbach/USI 2
SC Niedereschbach	-	SG Northwest Ffm 1
Bad Vilbeler Sfr. 2	-	SC Matt im Park 2
SC Bergen-Enkheim 1	-	Niederräder TG

2.Runde am 12.10.2003

SG 2000 FTG 3	-	Niederräder TG
SC Matt im Park 2	-	SC Bergen-Enkheim 1
SG Northwest Ffm 1	-	Bad Vilbeler Sfr. 2
SG Eschbach/USI 2	-	SC Niedereschbach
spielfrei	-	SC Matt im Park 3

3.Runde am 09.11.2003

SC Matt im Park 3	-	SG 2000 FTG 3
SC Niedereschbach	-	spielfrei
Bad Vilbeler Sfr. 2	-	SG Eschbach/USI 2
SC Bergen-Enkheim 1	-	SG Northwest Ffm 1
Niederräder TG	-	SC Matt im Park 2

4.Runde am 07.12.2003

SG 2000 FTG 3	-	SC Matt im Park 2
SG Northwest Ffm 1	-	Niederräder TG
SG Eschbach/USI 2	-	SC Bergen-Enkheim 1
spielfrei	-	Bad Vilbeler Sfr. 2
SC Matt im Park 3	-	SC Niedereschbach

5.Runde am 25.01.2004

SC Niedereschbach	-	SG 2000 FTG 3
-------------------	---	---------------

Bad Vilbeler Sfr. 2	-	SC Matt im Park 3
SC Bergen-Enkheim 1	-	spielfrei
Niederräder TG	-	SG Eschbach/USI 2
SC Matt im Park 2	-	SG Northwest Ffm 1

6.Runde am 08.02.2004

SG 2000 FTG 3	-	SG Northwest Ffm 1
SG Eschbach/USI 2	-	SC Matt im Park 2
spielfrei	-	Niederräder TG
SC Matt im Park 3	-	SC Bergen-Enkheim 1
SC Niedereschbach	-	Bad Vilbeler Sfr. 2

7.Runde am 29.02.2004

Bad Vilbeler Sfr. 2	-	SG 2000 FTG 3
SC Bergen-Enkheim 1	-	SC Niedereschbach
Niederräder TG	-	SC Matt im Park 3
SC Matt im Park 2	-	spielfrei
SG Northwest Ffm 1	-	SG Eschbach/USI 2

8.Runde am 14.03.2004

SG 2000 FTG 3	-	SG Eschbach/USI 2
spielfrei	-	SG Northwest Ffm 1
SC Matt im Park 3	-	SC Matt im Park 2
SC Niedereschbach	-	Niederräder TG
Bad Vilbeler Sfr. 2	-	SC Bergen-Enkheim 1

9.Runde am 28.03.2004

SC Bergen-Enkheim 1	-	SG 2000 FTG 3
Niederräder TG	-	Bad Vilbeler Sfr. 2
SC Matt im Park 2	-	SC Niedereschbach
SG Northwest Ffm 1	-	SC Matt im Park 3
SG Eschbach/USI 2	-	spielfrei

Tabelle

Nr	BEZIRKSLIGA	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP	P1.
1	spielfrei	X												
2	SC Matt im Park 3		X											
3	SC Niedereschbach			X										
4	Bad Vilbeler Sfr. 2				X									
5	SC Bergen-Enkheim 1					X								
6	Niederräder TG						X							
7	SC Matt im Park 2							X						
8	SG Northwest Ffm 1								X					
9	SG Eschbach/USI 2									X				
10	SG 2000 FTG 3										X			

Telefonische Ergebnismeldung unmittelbar(!) nach dem Wettkampf an 069 7912 19053
Wettkampfkarte noch am Sonntag Abend an Hans D. Post Postfach 1412 61404 Oberursel

BEZIRKSKLASSE

Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer

1 533 Blindenschachklub Ffm

1	017 Gärtner, Frank	1892 - 27	Spiellokal:	Blindenbund Ffm
2	022 Fuchs, Manfred	1772 - 5		069/95 61 366
3	020 Schnell, Rolf	1719 - 36		Eschersheimer Landstr.80
4	003 Fries, Werner	1634 - 38		60322 Frankfurt am Main
5	004 Hahn, Rainer	1505 - 18	Mannschafts-	Manfred Gaußmann
6	007 Fries, Elisabeth	1544 - 36	führer:	06171/78936
7	005 Gaußmann, Manfred	1446 - 14		Ahornweg 33
8	023 Kratzer, Mario	1389 - 5		61449 Steinbach

2 523 SC Bad Nauheim 3

1	125 Strassheim, Andre	1712 - 19	Spiellokal:	Erika-Pitzer-Begegnungsstätte
2	002 Agel, Richard	1685 - 47		
3	150 Bopp, Matthias	1697 - 11		Blücherstr.23
4	163 Kopp, Martin	1620 - 34		61231 Bad Nauheim
5	136 Pakseresht, Ebrahim	1592 - 11	Mannschafts-	Martin Kopp
6	148 Grunenberg, Sven	1432 - 7	führer:	06031/18708
7	170 Plötz, Tobias	1381 - 6		Hauptstr.36a
8	075 Roos, Karl-Heinz	1568 - 16		61169 Friedberg

3 504 SV Fechenheim 2

1	196 Artmann, Jürgen	1853 - 40	Spiellokal:	TSG-Turnhalle, Bauernstube
2	172 Wiegand, Gunter	1802 - 27		069/425862
3	197 Stahl, Thomas	-----		Pfortenstr.55
4	006 Tatzel, Ernst	1780 - 56		60386 Frankfurt am Main
5	004 Morgenroth, Konstantin, Dr.	1694 - 74	Mannschafts-	Siegfried Weber
6	086 Muthig, Christopher	1717 - 34	führer:	069/412133
7	003 Hoffmann, Erwin	1869 - 62		Fuldaer Str.22
8	007 Burkardt, Robert	1660 - 66		60386 Frankfurt am Main

4 503 SG Eschbach/USI 3

1	024 Strate, Wolfgang	1495 - 41	Spiellokal:	Bürgerhaus Eschbach
2	213 Billeb, Gilbert, Dr.	1578 - 20		06081/14301
3	153 Krüger, Matthias	1520 - 21		Schulstraße
4	004 Fuhr, Helmut	1521 - 71		61250 Usingen
5	119 Scherz, Thorsten	1509 - 17	Mannschafts-	Matthias Krüger
6	097 Nispel, Uwe	1500 - 52	führer:	06081/688 872
7	161 Prinz, Markus	1415 - 11		An den Tannen 4
8	218 Hammer, Bernhard	1 /1 *		61250 Usingen

5 502 SC Bergen-Enkheim 2

1	136 Reitmeier, Markus	1732 - 49	Spiellokal:	Stadthalle Bergen
2	085 Waschke, Thomas	1623 - 27		06109/234 43
3	002 Eichhorn, Joachim	1721 - 33		Marktstr.15
4	091 Popp, Matthias	1599 - 19		60388 Frankfurt am Main
5	045 Kaiser, Bernd	1584 - 43	Mannschafts-	Heinz Sättler
6	144 Riha, Peter	1542 - 27	führer:	06101/89 164
7	123 Diefenbach, Kurt	1518 - 2		Memelweg 18
8	030 Sättler, Heinz	1538 - 26		61118 Bad Vilbel

6 536 Sabt TV Frankfurt 1

1	002 Raab, Hendrik	1682 - 11	Spiellokal:	FTV-Vereinshaus
2	006 Krzesinski, Paul	1531 - 10		069/432 906
3	024 Fischer, Helena	1748 - 27		Pfingstweidstr.7
4	009 Meyer, Holger	1546 - 5		60316 Frankfurt am Main
5	007 Schmidt, Florian	1600 - 8	Mannschafts-	Holger Meyer
6	001 Wehner, Michael	1557 - 14	führer:	069/494509
7	040 Haas, Marcus	1463 - 10		Röderbergweg 247
8	021 Pilipchouk, Maximilian	2 /4 *		60385 Frankfurt am Main

7 505 SF 1921 Frankfurt 3

1	226 Ostermeier, Thorsten	1688 - 17	Spiellokal:	Bürgerhaus Ronneburg
2	211 Ganjian, Mehrdad	1870 - 2		069/9542 110
3	215 Schlösser, Günter	1432 - 2		Gelnhäuser Str.2
4	225 Henn, Hans-Peter	1603 - 6		60435 Frankfurt am Main
5	213 Weber, Wolfgang	1595 - 1	Mannschafts-	Wilhelm Weiß
6	233 Khalili, Abbas	-----	führer:	069/560 2814
7	218 Pfeiffer, Daniel	1369 - 2		Jakob-Heller-Str.25
8	200 Weiß, Wilhelm	1248 - 29		60320 Frankfurt am Main

8 506 Sfr.Friedberg 2

1	110 Marneth, Maarten	1739 - 2	Spiellokal:	Stadthalle Friedberg
2	105 Baladjaev, Emin	1683 - 13		06031/88205
3	016 Bhuiya, Jahil	1748 - 32		Am Seebach 2
4	102 Liebing, Heinrich	1618 - 15		61169 Friedberg
5	117 Wyshgorodskyj, Wladimir	-----	Mannschafts-	Heino Robert
6	111 Schwabe, Manfred	1553 - 36	führer:	06031/2461
7	085 Brücken, Siegfried	1605 - 21		Hahlstr.9
8	118 Pauner, Jean-Marie	1810 - 1		61169 Friedberg

9 537 SG 2000 FTG 4

1	008	Haun, Klaus	1647	-	30
2	069	Paarmann, Ingo, Dr.	1747	-	14
3	025	Grundstein, Jürgen	1732	-	51
4	027	Hitzer, Dieter	1763	-	37
5	030	Laux, Gerhard	1716	-	124
6	003	Brause, Thilo	1691	-	14
7	053	Stecher, Armin	1604	-	2
8	051	Grötzinger, Waldemar	1524	-	6

Spiellokal: FTG-Vereinshaus, 1 Stock
069/9708030
Marburger Str.28
60487 Frankfurt am Main

Mannschafts-
führer: Klaus Haun
069/785789
Wehrhofstr.7
60489 Frankfurt am Main

10 -- spielfrei**Spieltage und Spielpaarungen****Wichtiger Hinweis:**

Alle Auswärtsspiele des Blindenschachklubs werden in deren Spiellokal in Frankfurt in der Eschersheimer Landstr.80 ausgetragen!

1.Runde am 28.09.2003

Blindenschachklub Ffm	-	spielfrei
SC Bad Nauheim 3	-	SG 2000 FTG 4
SV Fechenheim 2	-	Sfr.Friedberg 2
SG Eschbach/USI 3	-	SF 1921 Frankfurt 3
SC Bergen-Enkheim 2	-	Sabt TV Frankfurt 1

2.Runde am 12.10.2003

spielfrei	-	Sabt TV Frankfurt 1
SF 1921 Frankfurt 3	-	SC Bergen-Enkheim 2
Sfr.Friedberg 2	-	SG Eschbach/USI 3
SG 2000 FTG 4	-	SV Fechenheim 2
Blindenschachklub Ffm	-	SC Bad Nauheim 3

3.Runde am 09.11.2003

SC Bad Nauheim 3	-	spielfrei
SV Fechenheim 2	-	Blindenschachklub Ffm
SG Eschbach/USI 3	-	SG 2000 FTG 4
SC Bergen-Enkheim 2	-	Sfr.Friedberg 2
Sabt TV Frankfurt 1	-	SF 1921 Frankfurt 3

4.Runde am 07.12.2003

spielfrei	-	SF 1921 Frankfurt 3
Sfr.Friedberg 2	-	Sabt TV Frankfurt 1
SG 2000 FTG 4	-	SC Bergen-Enkheim 2
Blindenschachklub Ffm	-	SG Eschbach/USI 3
SC Bad Nauheim 3	-	SV Fechenheim 2

5.Runde am 25.01.2004

SV Fechenheim 2	-	spielfrei
SG Eschbach/USI 3	-	SC Bad Nauheim 3
SC Bergen-Enkheim 2	-	Blindenschachklub Ffm
Sabt TV Frankfurt 1	-	SG 2000 FTG 4
SF 1921 Frankfurt 3	-	Sfr.Friedberg 2

6.Runde am 08.02.2004

spielfrei	-	Sfr.Friedberg 2
SG 2000 FTG 4	-	SF 1921 Frankfurt 3
Blindenschachklub Ffm	-	Sabt TV Frankfurt 1
SC Bad Nauheim 3	-	SC Bergen-Enkheim 2
SV Fechenheim 2	-	SG Eschbach/USI 3

7.Runde am 29.02.2004

SG Eschbach/USI 3	-	spielfrei
SC Bergen-Enkheim 2	-	SV Fechenheim 2
Sabt TV Frankfurt 1	-	SC Bad Nauheim 3
SF 1921 Frankfurt 3	-	Blindenschachklub Ffm
Sfr.Friedberg 2	-	SG 2000 FTG 4

8.Runde am 14.03.2004

spielfrei	-	SG 2000 FTG 4
Blindenschachklub Ffm	-	Sfr.Friedberg 2
SC Bad Nauheim 3	-	SF 1921 Frankfurt 3
SV Fechenheim 2	-	Sabt TV Frankfurt 1
SG Eschbach/USI 3	-	SC Bergen-Enkheim 2

9.Runde am 28.03.2004

SC Bergen-Enkheim 2	-	spielfrei
Sabt TV Frankfurt 1	-	SG Eschbach/USI 3
SF 1921 Frankfurt 3	-	SV Fechenheim 2
Sfr.Friedberg 2	-	SC Bad Nauheim 3
SG 2000 FTG 4	-	Blindenschachklub Ffm

Tabelle

Nr	BEZIRKSKLASSE	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP	Pl.
1	Blindenschachklub Ffm	x												
2	SC Bad Nauheim 3		x											
3	SV Fechenheim 2			x										
4	SG Eschbach/USI 3				x									
5	SC Bergen-Enkheim 2					x								
6	Sabt TV Frankfurt 1						x							
7	SF 1921 Frankfurt 3							x						
8	Sfr.Friedberg 2								x					
9	SG 2000 FTG 4									x				
10	spielfrei										x			

Telefonische Ergebnismeldung unmittelbar(!) nach dem Wettkampf an 069 7912 19053
Wettkampfkarte noch am Sonntag Abend an Hans D. Post Postfach 1412 61404 Oberursel

KREISLIGA

Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer

1 510 SV Neu-Isenburg 2

1	014 Beisinghoff, Rudolf	1729 - 39	Spiellokal:	Haus der Vereine
2	113 Buhne, Peter	1694 - 21		1. Stock, Eing. Rückseite
3	003 Heusinger, Raimund	1634 - 106		Offenbacher Str. 35
4	177 Schuster, Mathias	1656 - 27		63263 Neu-Isenburg
5	019 Heusinger, Robert	1704 - 52	Mannschafts-	Robert Heusinger
6	192 Tamburovic, Vjekoslav	1697 - 16	fürher:	069/6701248
				Neuwiesenstr. 29
				60528 Frankfurt am Main

2 501 SK Bad Homburg 3

1	234 Siegmann, Matthias	1725 - 24	Spiellokal:	Hotel Maritim
2	025 Desor, Helmut	1469 - 32		im Kurhaus
3	233 Sabel, Peter	1440 - 15		Ludwigstr.
4	324 Kremer, Johann	1544 - 29		61348 Bad Homburg
5	142 Klein, Erhard	1427 - 17	Mannschafts-	Erhard Klein
6	200 Müller, Frank	1337 - 13	fürher:	06172/41871
				Friesenstr. 2b
				61348 Bad Homburg

3 534 SC Matt im Park 4

1	065 Bilinas, Dimitrios	1594 - 1	Spiellokal:	AWO Stadtteilzentrum Nordend
2	067 Ari, Mustafa	1547 - 2		
3	027 Lloyd, Robert	1545 - 5		Eckenheimer Landstr. 93
4	049 Stefan, Gerhard	1346 - 7		60318 Frankfurt am Main
5	070 Rosada, Mike	-----	Mannschafts-	Erwin H.O. Böckler
6	064 Böckler, Erwin H.O.	1347 - 4	fürher:	069/519746
				Am Brückengarten 9a
				60431 Frankfurt am Main

4 502 SC Bergen-Enkheim 3

1	159 Jordake, Michael	-----	Spiellokal:	Stadthalle Bergen
2	143 Kloos, Peter	1354 - 5		06109/234 43
3	151 Stein, Benjamin	1423 - 1		Marktstr. 15
4	147 Martens, Marcus	1265 - 2		60388 Frankfurt am Main
5	141 Weil, Frank	1221 - 5	Mannschafts-	Frank Weil
6	156 Krooss, Holger	1 / 2 *	fürher:	06109/249540
				Florianweg 40
				60388 Frankfurt am Main

5 527 Bad Vilbeler Sfr. 3

1	099 Howe, Dietrich	1507 - 54	Spiellokal:	Feuerwehrgerätehaus
2	063 Bergmann, Bernd	1722 - 17		
3	095 Kranjec, Ivo	1619 - 13		Vilbeler/Dortelweilerstr.
4	106 Schultheiß, Joachim	1608 - 19		61118 Bad Vilbel-Gronau
5	070 Kogel, Bernhard	1553 - 14	Mannschafts-	Dieter Haas
6	015 Haas, Dieter	1395 - 17	fürher:	06101/87354
				Grüner Weg 5
				61111 Bad Vilbel

6 523 SC Bad Nauheim 4

1	189 Pacht, Albrecht	1491 - 10	Spiellokal:	Erika-Pitzer-Begegnungsstätte
2	169 Plötz, Hans-Jürgen	1117 - 4		
3	130 Richter, Edgar	1296 - 11		Blücherstr. 23
4	177 Wodarz, Roman	1 / 3 *		61231 Bad Nauheim
5	176 Dietz, Wolfgang	1283 - 3	Mannschafts-	Hans-Jürgen Plötz
6	192 Schalkowski, Jens	1279 - 1	fürher:	06032/700 806
				Konitzkyweg 3a
				61231 Bad Nauheim

7 525 SG Nordwest Ffm 2

1	225 Skrijelj, Rafet	1558 - 6	Spiellokal:	Bürgerhaus Nordwest
2	250 Fast, Viktor	1528 - 5		069/958 05 0
3	032 Lischka, Joachim	1445 - 37		Walter-Möller-Platz 2
4	289 Storch, Dominik	1409 - 3		60439 Frankfurt am Main
5	290 Hesse, Marc-Patrick	1 / 2 *	Mannschafts-	Joachim Lischka
6	227 Beckert, Andre	2 / 3 *	fürher:	06196/953893
				Friedrich-Ebert-Str. 30
				65894 Schwalbach

8 532 TuS Makkabi 2

1	026 Sloutsker, Lev	1499 - 4	Spiellokal:	Jüdische Gemeinde Ffm
2	032 Kletzerman, Simon	1584 - 2		
3	007 Leiderman, Isaak	1462 - 4		Westendstr. 43/5. Stock
4	025 Lekhovitzer, Viktor	1414 - 3		60325 Frankfurt am Main
5	017 Drutman, Volodimir	1256 - 4	Mannschafts-	Vladimir Drutman
6	028 Teteruk, Leonid	1 1/2 / 3 *	fürher:	069/783248
				Langweidenstr. 26
				60488 Frankfurt am Main

Spieltage und Spielpaarungen

1.Runde am 28.09.2003

SV Neu-Isenburg 2	-	TuS Makkabi 2
SK Bad Homburg 3	-	SG Nordwest Ffm 2
SC Matt im Park 4	-	SC Bad Nauheim 4
SC Bergen-Enkheim 3	-	Bad Vilbeler Sfr. 3

2.Runde am 12.10.2003

TuS Makkabi 2	-	Bad Vilbeler Sfr. 3
SC Bad Nauheim 4	-	SC Bergen-Enkheim 3
SG Nordwest Ffm 2	-	SC Matt im Park 4
SV Neu-Isenburg 2	-	SK Bad Homburg 3

3.Runde am 09.11.2003

SK Bad Homburg 3	-	TuS Makkabi 2
SC Matt im Park 4	-	SV Neu-Isenburg 2
SC Bergen-Enkheim 3	-	SG Nordwest Ffm 2
Bad Vilbeler Sfr. 3	-	SC Bad Nauheim 4

4.Runde am 07.12.2003

TuS Makkabi 2	-	SC Bad Nauheim 4
SG Nordwest Ffm 2	-	Bad Vilbeler Sfr. 3
SV Neu-Isenburg 2	-	SC Bergen-Enkheim 3
SK Bad Homburg 3	-	SC Matt im Park 4

5.Runde am 25.01.2004

SC Matt im Park 4	-	TuS Makkabi 2
SC Bergen-Enkheim 3	-	SK Bad Homburg 3
Bad Vilbeler Sfr. 3	-	SV Neu-Isenburg 2
SC Bad Nauheim 4	-	SG Nordwest Ffm 2

6.Runde am 08.02.2004

TuS Makkabi 2	-	SG Nordwest Ffm 2
SV Neu-Isenburg 2	-	SC Bad Nauheim 4
SK Bad Homburg 3	-	Bad Vilbeler Sfr. 3
SC Matt im Park 4	-	SC Bergen-Enkheim 3

7.Runde am 29.02.2004

SC Bergen-Enkheim 3	-	TuS Makkabi 2
Bad Vilbeler Sfr. 3	-	SC Matt im Park 4
SC Bad Nauheim 4	-	SK Bad Homburg 3
SG Nordwest Ffm 2	-	SV Neu-Isenburg 2

Tabelle

Nr	KREISLIGA	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP	Pl.
1	SV Neu-Isenburg 2	x										
2	SK Bad Homburg 3		x									
3	SC Matt im Park 4			x								
4	SC Bergen-Enkheim 3				x							
5	Bad Vilbeler Sfr. 3					x						
6	SC Bad Nauheim 4						x					
7	SG Nordwest Ffm 2							x				
8	TuS Makkabi 2								x			

Telefonische Ergebnismeldung unmittelbar(!) nach dem Wettkampf an 069 7912 19053
Wettkampfkarte noch am Sonntag Abend an Hans D. Post Postfach 1412 61404 Oberursel

KREISKLASSE

Aufstellungen, Spiellokale und Mannschaftsführer

1 524 SV Oberursel 4

1	162 Nichols, Uwe	1720 - 13	Spiellokal:	Stadthalle Oberursel
2	045 Eichenauer, Wolfram, Dr.	1752 - 39		Clubräume
3	189 Asmalsky, Thomas	1717 - 25		Am Rathausplatz
4	259 Mook, Karl-Jürgen	1302 - 30		61140 Oberursel
5	207 Hopp, Barbara, Dr.	1371 - 15	Mannschafts-	Karl-Jürgen Mook
6	208 Hopp, Dieter	1393 - 11	führer:	06173/61218
				Sudetenring 9
				61476 Kronberg

2 501 SK Bad Homburg 4

1	378 Herberich, Andreas	-----	Spiellokal:	Hotel Maritim
2	307 Müller, Harry	-----		im Kurhaus
3	284 Kühn, Julius	1199 - 1		Ludwigstr.
4	352 Mohnke, Julian	-----		61348 Bad Homburg
5	358 Müller, Emilia	-----	Mannschafts-	Harry Müller
6	377 Fisher, Daniel	-----	führer:	06172/269925
				Rathausplatz 6
				61348 Bad Homburg

3 503 SG Eschbach/USI 4

1	187 Weiss, Christian-Peter	1379 - 16	Spiellokal:	Bürgerhaus Eschbach
2	091 Semrau, Christoph	1424 - 14		06081/14301
3	231 von Merveldt, Wolfgang	1358 - 4		Schulstraße
4	247 Scheffler, Lars	-----		61250 Usingen
5	242 Schulz, Steffen	-----	Mannschafts-	Lars Scheffler
6	008 Häuser, Heinz	1371 - 43	führer:	06084/950133
				Hattsteiner Str.11
				61389 Schmitten

4 536 Sabt TV Frankfurt 2

1	003 Hartmann, Thomas	1522 - 19	Spiellokal:	FTV-Vereinshaus
2	027 Kloss, Benjamin	1108 - 2		069/432 906
3	041 Peter, Falco	1034 - 12		Pfingstweidstr.7
4	013 Karbalaie, Ramin	999 - 2		60316 Frankfurt am Main
5	026 Begeluri, Nino	1125 - 5	Mannschafts-	Thomas Hartmann
6	032 Wyrobnik, David	615 - 1	führer:	069/9563 6894
				Karl-Scheele-Str.8
				60320 Frankfurt am Main

5 523 SC Bad Nauheim 5

1	181 Lier, Johann	1081 - 1	Spiellokal:	Erika-Pitzer-Begegnungsstätte
2	172 Reuß, Johannes	1376 - 1		
3	155 Schirmer, Patrick	1204 - 3		Blücherstr.23
4	186 Baqui, Omar	1085 - 5		61231 Bad Nauheim
5	198 Noble, Daniel	1164 - 1	Mannschafts-	Johann Lier
6	190 Will, Patrick	-----	führer:	--
				Stadter Weg 19
				61169 Friedberg

6 524 SV Oberursel 5

1	176 Rogalski, Manfred	1183 - 6	Spiellokal:	Stadthalle Oberursel
2	200 Gottschlich, Peter	1251 - 2		Clubräume
3	199 Gottschlich, Alexander	1073 - 6		Am Rathausplatz
4	241 von Melchner, Gina	763 - 4		61140 Oberursel
5	173 Fettback, Jendris	1 / 2 *	Mannschafts-	Manfred Rogalski
6	215 Wolfrum, Clarissa	711 - 1	führer:	06171/23519
				Alfred-Lechler-Str.8
				61440 Oberursel

Spieltage und Spielpaarungen

1.Runde am 28.09.2003

SV Oberursel 4 - SV Oberursel 5
SK Bad Homburg 4 - SC Bad Nauheim 5
SG Eschbach/USI 4 - Sabt TV Frankfurt 2

2.Runde am 12.10.2003

SV Oberursel 5 - Sabt TV Frankfurt 2
SC Bad Nauheim 5 - SG Eschbach/USI 4
SV Oberursel 4 - SK Bad Homburg 4

3.Runde am 09.11.2003

SK Bad Homburg 4 - SV Oberursel 5
SG Eschbach/USI 4 - SV Oberursel 4
Sabt TV Frankfurt 2 - SC Bad Nauheim 5

4.Runde am 07.12.2003

SV Oberursel 5 - SC Bad Nauheim 5
SV Oberursel 4 - Sabt TV Frankfurt 2
SK Bad Homburg 4 - SG Eschbach/USI 4

5.Runde am 25.01.2004

SG Eschbach/USI 4 - SV Oberursel 5
Sabt TV Frankfurt 2 - SK Bad Homburg 4
SC Bad Nauheim 5 - SV Oberursel 4

Tabelle

Nr	KREISKLASSE	1	2	3	4	5	6	MP	BP	P1.
1	SV Oberursel 4	X								
2	SK Bad Homburg 4		X							
3	SG Eschbach/USI 4			X						
4	Sabt TV Frankfurt 2				X					
5	SC Bad Nauheim 5					X				
6	SV Oberursel 5						X			

Telefonische Ergebnismeldung unmittelbar(!) nach dem Wettkampf an 069 7912 19053
Wettkampfkarte noch am Sonntag Abend an Hans D. Post Postfach 1412 61404 Oberursel

DIE ERGEBNISMELDUNG

Für diese Saison wird der Telefondienst von der Turnierleitung übernommen, und ich bitte dringend sich unter Berücksichtigung von Punkt 10.3 der Turnierordnung an die folgenden Regeln zu halten:

1. Unmittelbar nach Beendigung der letzten Partie, wenn also das Gesamtergebnis eines Wettkampfes feststeht, wird das Resultat sofort telefonisch gemeldet!
2. Das gemeinsame Melden, und damit das Abwarten, von mehreren Ergebnissen ist nicht erwünscht!
3. Ich bitte dringend darum eine Ergebnismeldung in der folgenden Form abzugeben:
"Mein Name ist <Ihr Name> von <Ihre Mannschaft> und ich melde folgendes Ergebnis:
<Spielklasse> <Heimmannschaft> gegen <Gastmannschaft> <Ergebnis>
Ich wiederhole:
<Spielklasse> <Heimmannschaft> gegen <Gastmannschaft> <Ergebnis>
Auf Wiederhören!"
4. Es ist nicht Jedermanns Sache einen freien Text auf einen Anrufbeantworter zu sprechen, ich würde in diesem Fall empfehlen sich diesen kurzen Text zu notieren und abzulesen!
5. Die Gesprächsdauer wird sich so auf max. 30 Sekunden reduzieren und somit wird es bei insgesamt 20 zu meldenden Ergebnissen fast ausgeschlossen sein, das man beim Anwählen ein Besetztzeichen erhält. Sollte das trotzdem der Fall sein, muß man in Minutenabständen einen neuen Versuch starten. Wenn sich alle(!) an diese obigen Regeln halten, wird das alles kein Problem sein!
6. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße und reibungslose Meldung trägt der 1. Vorsitzende bzw. Abteilungsleiter des jeweiligen Vereines und ich empfehle dringend, das er auf seine Mannschaftsführer einwirkt die Ergebnismeldung gemäß den obigen Regeln durchzuführen!

Der telefonische Ergebnisdienst ist ab sofort unter 069 7912 19053 erreichbar.

Die **schriftliche Ergebnismeldung** erfolgt wie in den Jahren zuvor auch per Wettkampfkarte bzw. Spielbericht an den Turnierleiter.

Spielbericht			<u>Spielort</u> zum Beispiel :Hotel Maritim, Bad Homburg			
<u>Klasse</u> also z.B. Bezirksliga oder Kreisklasse etc			<u>Gruppe</u> zum Beispiel A oder B		<u>Spieltag</u>	
Heimverein			Gastverein			
SK Bad Homburg II			gegen		SC Bergen-Enkheim I	
Brett	Paß-Nr.	Vereinsnummer, also z.B. 05 - 01	Ergebnis	Paß-Nr.	Vereinsnummer, also z.B. 05 - 02	Ergebnis
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
Gesamtergebnis						
Bemerkungen						
Unterschrift Heimmannschaftsführer				Unterschrift Gastmannschaftsführer		

DIE ZEITNOTPHASE

Bei den Mannschaftswettkämpfen im Bezirk 5 werden zwei Zeitkontrollen durchgeführt, nach dem 40. Zug bzw. der 4. Spielstunde und nach weiteren zwei Stunden gegen Ende der Partie.

Um das 'Mitschreiben' von Helfern der Wettkampfleitung zu erleichtern, folgt auf der nächsten Seite ein Formular für die Zeitnotphase, das keinem Copyright unterliegt und beliebig vervielfältigt werden kann.

<u>Weiß:</u>	<u>Schwarz:</u>	<u>Brett:</u>

19		
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		
41		
42		
43		
44		
45		
46		
47		

<h2>Zeitkontrolle</h2>
1. Wenn möglich die Züge aufschreiben; sonst für jeden Zug einen Strich machen.
2. Nicht sagen und nicht zeigen wieviel Züge gemacht sind.
3. Nur eingreifen, wenn das Blättchen vor Abschluß des Kontrollzuges fällt.
4. Beim Kontrollzug muß, nachdem die Uhr gedrückt worden ist(!), das Blättchen noch oben sein.
5. Nach dem Kontrollzug nicht weggehen, sondern Weiterschreiben oder Stricheln, bis ein Blättchen fällt.
Nach der Zeitkontrolle unbedingt die Notation vervollständigen lassen!

ADRESSENLISTE BEZIRK 5

Vorstand

(ohne Protokoll erstellt, aktualisierte Angaben finden sich später im Internet)

1. Vorsitzender	Dr. Bernhard Hierholzer	Spessartstraße 21	60385 Frankfurt	069/463307
2. Vorsitzender	Thomas Falk	Dornbachstraße 35	61440 Oberursel	06171/910163
Ehrevorsitzender	Adolf Paesler	Hessenring 112	61348 Bad Homburg	06172/24248
Ehrevorsitzender	Siegfried Weber	Fuldaer Straße 22	60386 Frankfurt	069/412133
Kassenführer	Walter Sperk	Saalburgallee 8	60385 Frankfurt	069/4016128
Protokollführer	Protokoll fehlt			
Seniorenwart	Manfred Schwabe	Hauptstr.111	61184 Karben	06039/41921
Damenwart	Vakant			
Jugendleiter	Thomas Hartmann	Karl-Scheele-Str.8	60320 Frankfurt	069/9563 6894
Turnierleiter für EM	Hans-Dieter Post	Goldackerweg 11	61440 Oberursel	06171/59611
Turnierleiter für MM	Hans-Dieter Post	Goldackerweg 11	61440 Oberursel	06171/59612=Fax
Turnierausschuß	Andreas Stange	Bahnhofstr.1a	61273 Wehrheim	06081/980498
	Protokoll fehlt			
	Protokoll fehlt			
Ersatzmitglieder	Protokoll fehlt			
	Protokoll fehlt			
Beisitzer	Protokoll fehlt			
	Protokoll fehlt			
	Protokoll fehlt			
DWZ-Referent	Hans-Dieter Post	Goldackerweg 11	61440 Oberursel	HansDPost@aol.com
Kassenprüfer	Protokoll fehlt			
	Protokoll fehlt			
Tel.Ergebnismeldung	Anrufbeantworter per Fax			069 7912 19053 069 7912 19052 Fax

Vereine

(aktualisierte Angaben finden sich im Internet)

01	SK Bad Homburg	Otto Reimer	Tempelhofer Weg 3	61348 Bad Homburg	06172/934002
02	SC Bergen-Enkheim	Dr. Gerald Zimmer	Ostpreußenstraße 12	60388 Frankfurt	06109/31282
03	SC Eschbach im Usinger Land	Ernst Lehr	Plankstraße 27	61250 Usingen	06081/2253
04	SV Fechenheim	Hans-Joachim Deuker	Ludwig-Erhard-Str.4	63486 Bruchköbel	06181/72002
05	Sfr. Frankfurt	Joachim Kleinke	Klopstockstr.1a	63073 Offenbach	069/9893 5216
06	Sfr. Friedberg	Heino Robert	Hahlstr.9	61169 Friedberg	06031/2461
10	SV Neu-Isenburg	Branko Kusic	Ernst-Reuter-Str.13	63263 Neu-Isenburg	06102/35384
11	SC Nieder-Eschbach	Klaus Meyer	Georg-Büchner-Straße 7c	60437 Frankfurt	069/5073866
18	Tus Hausen (inaktiv)	Günter Fix	Am Ziehgraben 21	60488 Frankfurt	069/762 059
23	SC Bad Nauheim	Hans-Jürgen Denner	Mittelstr.29	61231 Bad Nauheim	06032/935135
24	SV Oberursel	Thomas Falk	Dornbachstraße 35	61440 Oberursel	06171/910163
25	SG Nordwest Ffm	Joachim Lischka	Friedrich-Ebert-Str.30	65894 Schwalbach	06196/953893
26	SC Brett vor'm Kopp Ffm	Thomas Bagatsch	Böhmerstr.63	60322 Frankfurt	069/552654
27	Bad Vilbeler Sfr.	Dieter Haas	Grüner Weg 5	61118 Bad Vilbel	06101/87354
29	KSG Bosnien-Herzegovina (inaktiv)	H.Vranjkovine	Postfach 90571	60445 Frankfurt	
31	TuS Makkabi Ffm	Alon-Uri Meyer	Klauerstraße 19	60433 Frankfurt	069/529806
33	Blindenschachklub Ffm	Hans-Gerd Schäfer	Breslauer Straße 12	63571 Gelnhausen	06051/68127
34	SC Matt-im-Park Ffm	Manfred Fußnecker	Rappstr.8	60318 Frankfurt	069/4305 6160
35	SV Orplid Niddainsel Ffm (inaktiv)	Horst Becker	Rödelheimer Landstr.192	60489 Frankfurt	069/529806
36	Frankfurter TV	Hendrik Raab	Hofgartenweg 29	60389 Frankfurt	069/9474 1838
37	SG 2000 in der FTG	Dr. Bernhard Hierholzer	Spessartstraße 21	60385 Frankfurt	069/463307
38	Niederräder TG	Rolf Reichel	Schleusenweg 11	60528 Frankfurt	069/6772 5028
39	Frankfurt Chess Tigers	Hans-Walter Schmitt	Alte Ziegelei 5	65812 Bad Soden	06196-22726
40	SV Patzer Bornheim 1926	Arthur Fischer	Freiliggrathstr.45	60385 Frankfurt	069/94969-121

Sämtliche Änderungswünsche bitte der Spielerpaßstelle des Hessischen Schachverbandes mitteilen!

TURNIERORDNUNG



1. Geltungsbereich

Diese Turnierordnung ist maßgebend für alle vom Bezirk 5 veranstalteten Turniere und regelt den gesamten Spielbetrieb unter Zugrundelegung der Turnierordnung des Hessischen Schachverbandes.

Die einzelnen Partien werden nach den Regeln des Weltschachbundes FIDE gespielt.

2. Spielberechtigung, Spielerpaß

Die Spielberechtigung zu Einzel- und Mannschaftswettkämpfen innerhalb des Bezirk-5-Turnierbereiches ist durch die jeweils gültige HSV- Turnierordnung geregelt.

An den Bezirk-5-Turnieren nach Punkt 3 dürfen nur Spieler teilnehmen, die ihre Spielberechtigung bei einem Verein des Bezirk 5 haben.

Nur die Frankfurter Stadtmeisterschaft ist offen.

Für jeden Schachspieler muß als Berechtigungsnachweis ein gültiger Spielerpaß vorliegen oder zumindest die gültige und bestätigte 'vorläufige Spielberechtigung'.

Der Turnierleiter, der Wettkampfleiter und die Mannschaftsführer sind berechtigt vor Beginn des Wettkampfes die Vorlage der Spielerpässe zu verlangen und diese einzusehen.

Es kann ein geeigneter Nachweis (Personalausweis o.ä.) zur Feststellung der Identität eines Spielers verlangt werden.

Liegen die Spielerpässe oder/und die Personalausweise nicht vor, kann sich der Wettkampfleiter bzw. der Mannschaftsführer Unterschriftsproben der Spieler geben lassen, die dem Turnierleiter zum Vergleich zugestellt werden.

3. Auszurichtende Turniere

Vom Bezirk 5 werden jährlich folgende Turniere durchgeführt:

3.1 Mannschaftswettbewerbe

3.1.1 Verbandskämpfe in den Klassen

Bezirksoberriga (höchste Spielklasse im Bezirk 5)

Bezirksliga (zweithöchste Spielklasse)

Bezirksklasse (dritthöchste Spielklasse)

Kreisliga (vierthöchste Spielklasse)

Kreisklasse (fünfhöchste Spielklasse)

3.1.2 Bezirk-5-Vereinspokal

3.1.3 Bezirk-5-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

- 3.2** Einzelturniere
- 3.2.1** Bezirk-5-Einzelmeisterschaft
- 3.2.2** Bezirk-5-Blitz-Einzelmeisterschaft
- 3.2.3** Bezirk-5-Einzelmeisterschaft im Aktivschach
- 3.2.4** Damen-Bezirk-5-Einzelmeisterschaft
- 3.2.5** Senioren-Bezirk-5-Einzelmeisterschaft
- 3.2.6** Frankfurter Stadtmeisterschaft
- 3.3** Jugendmeisterschaften
werden gemäß der Bezirk-5-Jugend- Turnierordnung veranstaltet.

4. Start- und Reuegeld

Das Startgeld wird vom Bezirk einbehalten.

Das Reuegeld wird an die Teilnehmer zurückgezahlt, die alle Spiele ordnungsgemäß beendet haben. Ordnungsgemäß heißt insbesondere, daß ernsthafte Verhinderungsgründe zu dem frühestmöglichen Zeitpunkt bekannt gemacht wurden.

Es wird erhoben (in Euro):

Veranstaltung	Startgeld	Reuegeld
Bezirk-5-Einzelmeisterschaft	10,-	15,-
Frankfurter Stadtmeisterschaft	10,-	15,-
Bezirk-5-Einzelmeisterschaft im Aktivschach	5,-	-, -
Bezirk-5-Blitz-Einzelmeisterschaft	5,-	-, -
Damen-Bezirk-5-Einzelmeisterschaft	5,-	10,-
Senioren-Bezirk-5-Einzelmeisterschaft	5,-	-, -
Verbandskämpfe in allen Klassen	25,-	50,- pro 0-8k
Bezirk-5-Vereinspokal	10,-	25,- pro 0-4k
Bezirk-5-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft	10,-	-, -

In der jeweiligen Turnierausschreibung kann festgelegt werden, daß von Spielern, deren Reuegeld in vorangegangenen Turnieren einbehalten wurde, nun ein erhöhtes Reuegeld hinterlegt werden muß.

Außerdem wird in der Turnierausschreibung festgelegt, ob das Start-/Reuegeld bis zum Meldeschluß auf das Konto des Bezirk-5-Kassenführers zu überweisen ist, da sonst keine fristgerechte Meldung abgegeben wäre.

Bei verspäteter Anmeldung wird ein erhöhtes Startgeld gefordert!

Zwecks Verwaltungsvereinfachung wird Start- und Reuegeld für Mannschaften vom Bezirk-5-Kassenführer den Vereinen in Rechnung gestellt.

5. Bedenkzeit

- 5.1.** Bei Blitzturnieren werden grundsätzlich 5-Minuten-Partien gespielt.
- 5.2.** Beim Aktivschach werden 30-Minuten-Partien gespielt.
- 5.3.** Bei der Bezirk-5-Einzelmeisterschaft und der Frankfurter Stadtmeisterschaft stehen dem Spieler 2 Stunden für 40 Züge (Zeitkontrolle) plus 15 Minuten für den Rest der Partie zur Verfügung
- 5.4.** Beim Bezirk-5-Vereinspokal beträgt die Bedenkzeit 2 Stunden für die gesamte Partie. Bei einem anschließenden Stichkampf würden 15-Minuten-Partien zu spielen sein.
- 5.5.** Bei den Verbandskämpfen stehen pro Spieler für die ersten 40 Züge jeder Partie 2 Stunden zur Verfügung, dann für den Rest der Partie zuzüglich 1 Stunde. Es gelten sinngemäß die Regeln für die Beendigung von Partien durch Schnellschach (FIDE Quick-Play Finish Rules) in der vom DSB verabschiedeten Fassung.

6. Unsportliches Verhalten

Bei unsportlichem Verhalten eines Schachspielers während seiner Partie bzw. auch als beteiligter oder unbeteiligter Zuschauer kann der erweiterte Bezirk-5-Vorstand gegen ihn eine Strafe verhängen, ungeachtet der Entscheidung, die der zuständige Turnierleiter bezüglich der betroffenen Partie(n) gefällt hat.

7. Sperren, Strafen

Der erweiterte Bezirk-5-Vorstand kann Einzelspieler, Mannschaften und Vereine bei unsportlichem oder undiszipliniertem Verhalten, groben Verstößen gegen die Turnierordnung, Nichtantreten zu Einzel- oder Mannschaftswettkämpfen sowie bei Nichteinhaltung von Verpflichtungen auf Dauer bis zu einem Jahr für jegliche Bezirk-5-Veranstaltungen sperren und/oder Geldstrafen verhängen.

Wurden vom erweiterten Vorstand Sperren ausgesprochen, ist der Bezirk-5-Vorsitzende gehalten, beim Turnierleiter des Hessischen Schachverbandes Sperre gegen die gleichen Einzelspieler, Mannschaften oder Vereine zu beantragen.

8. Proteste

- 8.1.** Proteste sind innerhalb von 10 Tagen nach Bekanntwerden des gegebenen Anlasses schriftlich unter ausführlicher Begründung beim zuständigen Turnierleiter (TLfM/TLfE) einzureichen. Es gilt das Datum des Poststempels. Der Turnierleiter hat diesen Protest innerhalb von 10 Tagen zu beantworten. (Mit Kopie-Versand an die Beteiligten)
- 8.2.** Gegen die Entscheidung des Turnierleiters kann innerhalb von 10 Tagen nach dessen Antwort Einspruch erhoben werden (Adressat Turnierleiter). Der TLfM oder TLfE hat diesen Protest dem Turnierausschuß zur Entscheidung vorzulegen (Der Bezirk-5-Vorsitzende ist über die Entscheidung des Turnierausschusses zu informieren).

- 8.3.** Gegen die Entscheidung des Turnierausschusses kann innerhalb von 10 Tagen Einspruch erhoben werden. (Adressat Bezirk-5-Vorsitzender)
Der erweiterte Bezirk-5-Vorstand entscheidet als letzte Instanz unseres Bezirkes über den Protest.
- 8.4.** Ein Protest wird nur wirksam, wenn folgende Protestgebühren an den Bezirk-5-Kassenführer eingezahlt sind:
- | | |
|---------------|-----------------------------|
| Proteste nach | 8.1. Euro 10,- (1. Instanz) |
| | 8.2. Euro 30,- (2. Instanz) |
| | 8.3. Euro 50,- (3. Instanz) |
- 8.5.** Diese Gebühren werden zurückgezahlt, wenn dem Protest stattgegeben wird. Für die 2. und 3. Instanz ist jeweils der volle Betrag zu bezahlen. Eine Anrechnung des Betrages aus einer vorherigen Instanz ist nicht zulässig.
- 8.6.** Proteste können nur während des laufenden Turniers eingereicht werden. Ein Turnier gilt 10 Tage nach Abschluß der letzten Partie als beendet.'

9. Durchführung von Einzelturnieren

9.1. Bezirk-5-Einzelmeisterschaft

Es werden grundsätzlich 7 Runden nach Schweizer System ausgetragen.

Das Turnier wird jeweils im November durchgeführt und zwar:

Samstag vor Buß- und Bettag	14.30 Uhr
Sonntag vor Buß- und Bettag	08.30 Uhr und 14.30 Uhr
Mittwoch, Buß- und Bettag	14.30 Uhr
Samstag nach Buß- und Bettag	14.30 Uhr
Sonntag nach Buß- und Bettag	08.30 Uhr und 14.30 Uhr

Die Termine können vom Turnierleiter bei Bedarf abgeändert werden. Ebenso kann bei zu erwartender geringer Beteiligung die Bezirk-5-Einzelmeisterschaft mit der Frankfurter Stadtmeisterschaft zusammengelegt werden.

Das Auslosungssystem wird vom Turnierleiter festgesetzt und soweit möglich offengelegt.

Bei mehr als 40 Teilnehmern kann in 2 Klassen (A und B) gespielt werden.

Die Einteilung erfolgt durch den Turnierleiter nach den vom erweiterten Bezirk-5-Vorstand festgesetzten Bestimmungen.

Für die A-Gruppe sind qualifiziert die Plätze A1-15 und B1-5 des Vorjahres. Weitere 4 Plätze sowie alle freibleibenden Qualifikationsplätze werden nach Reihenfolge der besten aktuellen DWZ vergeben.

9.2. Spielverlegungen

Diese sind nur in gegenseitigem Einverständnis auf einen früheren Zeitpunkt möglich, wenn der Turnierleiter davon in Kenntnis gesetzt wurde. Das Spielergebnis muß dem Turnierleiter bis zum Beginn der offiziellen Spielzeit bekannt gemacht werden.

9.3. Stichkampfbregelung

Sind 2 Teilnehmer auf dem 1. Platz punktgleich, entscheidet über den Titel ein Stichkampf von 2 Partien. Ergibt sich dann noch Punktgleichheit, entscheidet die nächste Partie. Endet auch diese Partie remis, entscheidet die Buchholzwertung; danach das Los.

Sind mehr als 2 Teilnehmer auf dem 1. Platz punktgleich, entscheidet über Platz 1 und damit über den Titel ein einrundiger Stichkampf.

Sind nach Abschluß dieses Rundenkampfes wieder

a) mehr als 2 Spieler punktgleich vorne, so spielen diese noch einen Rundenkampf. Ohne klares Ergebnis entscheidet dann die Buchholz-Wertung aus dem Turnier; ist auch diese gleich: das Los.

b) noch 2 Spieler punktgleich in Führung, entscheidet die nächste Partie. Endet auch diese Partie remis, entscheidet die Buchholzwertung; danach das Los.

Die Plätze von Rang 2 an werden nach System Buchholz ermittelt.

Die Punkte 9.2. und 9.3. sind analog bei allen Bezirk-5-Turnieren anzuwenden, mit Ausnahme der Frankfurter Stadtmeisterschaft.

9.4. Frankfurter Stadtmeisterschaft

Bei diesem offenen Turnier werden 7 Runden Schweizer System jeweils an einem Wochentag (vorzugsweise Montag oder Dienstag) um 19.00 Uhr gespielt.

9.5. Damen-Bezirk-5-Einzelmeisterschaft

Bei geringer Teilnehmerzahl wird die Damenmeisterin nach vom Turnierleiter festgelegtem Modus im Rahmen der Bezirk-5-Einzelmeisterschaft ermittelt.

9.6. Senioren-Bezirk-5-Einzelmeisterschaft

Sie wird entsprechend der Ausschreibung des Turnierleiters ausgetragen.

9.7. Bezirk-5-Einzelmeisterschaft im Aktivschach

Es werden 9 Runden nach Schweizer System gespielt und zwar 4 Runden an einem Samstag und 5 Runden am darauffolgenden Sonntag.

Es gelten die zu Turnierbeginn von der FIDE-Generalversammlung gebilligten und vom DSB verabschiedeten Regeln.

10. Durchführung von Mannschaftswettbewerben

10.1. Allgemeines

Die Fahrtkosten werden vom reisenden Verein getragen.

Die Mietkosten für das Spiellokal trägt der Heimverein. Die Verbandskämpfe beginnen jeweils am Sonntag um 14.00 Uhr. Die Verlegung eines Mannschaftskampfes ist nur aus zwingenden Gründen mit Billigung des Turnierleiters möglich.

10.2. Wartezeit, Spielbeginn

Es wird keine Wartezeit gewährt

Die Uhren sind bei dem festgesetzten Beginn anzustellen. (Weiß führt seinen Zug aus und drückt die Uhr. Schwarz setzt bei Abwesenheit von Weiß die Uhr in Gang.)

Ist eine Mannschaft oder ein Spieler innerhalb einer Stunde nach der festgesetzten Uhrzeit nicht erschienen, ist der Wettkampf bzw. die Partie verloren. Innerhalb dieser festgelegten Stunde muß bei Mannschaftskämpfen die Aufstellung schriftlich abgegeben und der 1. Zug ausgeführt worden sein.

Wenn eine Mannschaft eine Stunde nach der festgesetzten Uhrzeit nur mit weniger als der Hälfte der Mannschaft spielbereit ist, so wird der Wettkampf mit 0:x als verloren gewertet.

Wird die Verspätung oder das Nichtantreten durch den Einwand der höheren Gewalt entschuldigt, dann ist dies glaubhaft nachzuweisen und außerdem der Nachweis zu führen, daß alles Zumutbare getan wurde, den Gegner, den Wettkampfleiter und den Turnierleiter zu verständigen.

10.3. Ergebnismeldung

Das Ergebnis eines Wettkampfes ist innerhalb von 24 Stunden schriftlich (Poststempel) vom gastgebenden Verein dem TLfM auf einem vorgedruckten Spielbericht zu melden.

Dieser Spielbericht muß Angaben über Wettkampfort und -tag, Spielklasse, sowie Name der Heim- und Gastmannschaft enthalten.

Je Partie sind Angaben über eindeutige Namen der Spieler, Paßnummer und Partieergebnis zu machen.

Insbesondere sind kampfloze Partien deutlich zu kennzeichnen.

Wird der Spielbericht nicht gemäß diesen Vorgaben ausgestellt, wird eine Ordnungsgebühr von Euro 10,- erhoben. Der Turnierleiter versorgt vor Beginn der Wettkämpfe die jeweiligen Mannschaftsführer mit entsprechendem Info-Material bzw. veröffentlicht dieses in der Hessen-Rochade.

Ist die Meldung später als 1 Tag nach dem Wettkampf abgeschickt (maßgebend ist der Poststempel), wird eine Ordnungsgebühr von Euro 10,- für jeden Fall der Zuwiderhandlung erhoben.

Eine Ordnungsgebühr von Euro 10,- kann auch erhoben werden, wenn die telefonische Ergebnismeldung am Wettkampftag (Bezirk-5-Info) unterbleibt.

11. Bezirk-5-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Spieltag und Ort sind der Ausschreibung zu entnehmen. Es wird mit 4er-Teams und fester Brettfolge gespielt.

12. Bezirk-5-Vereinspokal

Jeder Verein darf beliebig viele Mannschaften melden.

Jeder Spieler kann nur in einer Mannschaft eingesetzt werden.

Es wird mit 4er-Teams ohne feste Brettfolge gespielt (k.o.-System) und zwar jeweils am Spielabend des Heimvereins. Beginn ab 19.00 Uhr. Die Heimmannschaft führt an den Brettern 1 und 4 die schwarzen Steine. Bei einem 2:2 entscheidet die bessere Berliner Wertung. Ist diese gleich, wird ein Stichkampf mit 15-Minuten-Partien (Blitzregeln) ausgetragen, wobei die 4 Spieler ihre Brettfolge neu bestimmen können.

Endet dieser Stichkampf unentschieden und ist auch hier die Berliner Wertung gleich, entscheidet über das Weiterkommen das Los.

13. Verbandskämpfe

13.1. Die Mannschaftsmeister werden ermittelt in den Klassen

Bezirksoberliga

Bezirksliga

Bezirksklasse

Kreisliga

Kreisklasse

13.2. Die Bezirksoberliga, die Bezirksliga und die Bezirksklasse umfassen jeweils 10 Mannschaften. Es wird mit 8er-Teams gespielt. Wenn in der Kreisklasse nicht mehr als 6 Mannschaften spielen würden, werden Kreisliga und Kreisklasse zusammengelegt. Bei dann mehr als 12 Teams wird in eine Süd- und eine Nordgruppe aufgeteilt.

Der Klassensieger wird in einem Stichkampf der Gruppenersten ermittelt.

13.3. Für alle Staffeln des Bezirkes 5, außer der höchsten, gilt die folgende Aufstiegsregelung:

0 Absteiger aus der Landesklasse = 2 Aufsteiger

1 Absteiger aus der Landesklasse = 2 Aufsteiger

2 Absteiger aus der Landesklasse = 1 Aufsteiger

3 Absteiger aus der Landesklasse = 1 Aufsteiger

Der Aufstieg aus der höchsten Spielklasse in die Landesklasse richtet sich hiervon abweichend nach der Turnierordnung des Hessischen Schachverbandes¹.

Sind nach Eingang der Mannschaftsmeldungen bei Meldeschluß in einer Klasse Plätze frei, rücken die Mannschaften der nächstniedrigeren Klasse in der Reihenfolge der Platzierung des letzten Spieljahres auf.

13.4. Für alle Staffeln des Bezirkes 5, außer der untersten, gilt die folgende Abstiegsregelung:

0 Absteiger aus der Landesklasse = 1 Absteiger

1 Absteiger aus der Landesklasse = 2 Absteiger

2 Absteiger aus der Landesklasse = 2 Absteiger

3 Absteiger aus der Landesklasse = 3 Absteiger

In der untersten Spielklasse gibt es keine Absteiger.

¹ Es steigt zur Zeit nur der Meister auf.

13.5. Mannschaftspunkte, Stichkämpfe

Bei Verbandskämpfen wird wie folgt gewertet:

Mannschaftssieg = 2 Punkte, wenn mehr Brettunkte als der Gegner;

Unentschieden = 1 Punkt, wenn gleiche Brettunkte wie der Gegner;

Niederlage = 0 Punkte, wenn weniger Brettunkte als der Gegner.

Die Meisterschaft sowie Auf- und Abstieg werden in allen Klassen bei punktgleichen Mannschaften (Mannschaftspunkte) aufgrund der erzielten Brettunkte entschieden.

Sind auch diese gleich, entscheidet ein Stichkampf.

Bei einem Stichkampf mit unentschiedenem Ausgang wird nach Berliner Wertung entschieden; danach durch Los.

Zu Stichkämpfen bleibt die Brettfolge verbindlich. Die Aufstellung kann nur im Rahmen der Bestimmungen von 13.7. erfolgen.

13.6. Meldung, unberechtigte Teilnahme

Eine zu den fälligen Verbandskämpfen nicht gemeldete Mannschaft steigt in die nächsttiefere Klasse ab. Ein Anspruch auf Klassenerhalt bei Nichtmeldung besteht für keine Mannschaft.

Die Meldung einer Mannschaft hat jeweils bis zu dem angegebenen Termin entsprechend der vom TLfM veröffentlichten Ausschreibung unter namentlicher Angabe einer Brettfolge einzugehen.

Jeder in Brettfolge gemeldete Spieler muß bei Abgabe der Meldung einen Spielerpaß oder eine vorläufige Spielberechtigung besitzen. Die unberechtigte Teilnahme eines Spielers am Wettkampf (bedingt durch fehlenden oder ungültigen Spielerpaß bzw. vorläufiger Spielberechtigung) führt zum Verlust seiner Partie und aller Partien an den nachfolgenden Brettern, auch wenn die Tatsache der Nichtberechtigung erst später innerhalb des Spieljahres bekannt wird.

13.7. Aufstellung, Verstoß gegen die Brettfolge

In sämtlichen Spielklassen des Bezirkes 5 ist die Mannschaftsaufstellung in der Reihenfolge der gemeldeten Spieler als Brettfolge verbindlich. Umstellungen sind nur um einen Platz nach oben oder unten statthaft. Wenn durch einen Ausfall gemeldeter Spieler innerhalb einer Mannschaft aufgerückt wird, können Ersatzspieler anschließend eingesetzt werden. Umstellungen um einen Platz gegenüber der gemeldeten Reihenfolge sind auch nach dem Aufrücken gestattet. Jedoch ist eine Umstellung zwischen einem gemeldeten und einem Ersatzspieler nicht statthaft, d.h. Ersatzspieler dürfen ausnahmslos nur anschließend an die gemeldeten Spieler eingesetzt werden.

Wird nicht aufgerückt, dann bleibt das Brett eines nicht erschienenen Spielers unbesetzt.

Bei Verstößen gegen die Brettfolge werden die Partien derjenigen Spieler als verloren gewertet, die die Brettfolge nicht geachtet haben.

Ein in einer höheren Klasse gemeldeter Spieler kann nicht in einer unteren Klasse teilnehmen.

Spieler einer unteren Klasse können an den Wettkämpfen höherer Klassen teilnehmen. Wenn jedoch innerhalb der Spielzeit dreimal in einer höheren Klasse gespielt worden ist, kann der entsprechende Spieler nicht mehr in tieferen Klassen eingesetzt werden.

Spielen mehrere Mannschaften eines Vereins in der gleichen Klasse, so darf kein Spieler dieses Vereins in mehr als einer dieser Mannschaften mitwirken.

Verstöße gegen diesen letzten Absatz werden als unberechtigte Teilnahme angesehen und wie in 13.6. geahndet.

14. Stadt- und Ortsmeisterschaften

14.1. Die Stadtmeisterschaft von Frankfurt richtet der Bezirk 5 selbst aus.

14.2. Stadt- und Ortsmeisterschaften sind für die Gemeinden melde- und vom Bezirk genehmigungspflichtig, in denen mehr als ein Mitgliedsverein des Bezirk 5 ansässig ist.

Diese Turnierordnung wurde vom erweiterten UV-5-Vorstand am 19.8.1994 beschlossen. Sie tritt am 1.9.1994 in Kraft und ersetzt alle älteren Fassungen.

Protokollführer

gez. Gerhard Laux

1. Vorsitzender

gez. Wolfgang Merle

Turnierleiter

gez. Hans-D. Post

Änderungen der Turnierordnung:

- Am 31. Januar 1998 wurde bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Bezirkes 5 die Auf- und Abstiegsregelung neu geregelt. Der Kontext, über den abgestimmt wurde, wurde vom Turnierleiter entsprechend den Vorgaben in die Punkte 13.3 bzw. 13.4 integriert.
- Am 22.5.2000 wurde bei einer Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes in Ffm- Kalbach bei einer Gegenstimme beschlossen, das Startgeld bei Mannschaftswettbewerben und die fälligen Reuegelder für Nichtantreten mit Beginn der Saison 2000/01 nach langen Jahren zu erhöhen.
Damit sollen vor allem die Kosten zur Durchführung dieser Wettbewerbe aufgefangen werden.

AUSZUG AUS DEN FIDE REGELN FÜR DEN SCHACHSPORT

Artikel 6: Die Schachuhr

- 6.1 Eine "Schachuhr" ist eine Uhr mit zwei Zeitanzeigen, die so miteinander verbunden sind, dass zu gleicher Zeit nur eine von ihnen laufen kann. "Uhr" bedeutet in den Schachregeln jeweils eine der beiden Zeitanzeigen. Das Fallen des "Fallblättchens" bedeutet, dass die einem Spieler zugewiesene Zeit aufgebraucht worden ist.
- 6.2 a) Wenn eine Schachuhr benutzt wird, muss jeder Spieler eine Mindestzahl von Zügen oder alle Züge in einer bestimmten Zeitperiode ausführen, und / oder es darf ihm pro Zug eine zusätzliche Bedenkzeit zugeteilt werden. All dies muss im voraus bekannt gegeben werden.
- b) Die Zeit, die ein Spieler in einer Zeitperiode gespart hat, wird ihm für die nächste Periode zu seiner verfügbaren Zeit hinzugerechnet, außer im Aufschub-Modus.

Im Aufschub-Modus erhalten beide Spieler eine Hauptbedenkzeit. Außerdem erhält jeder Spieler pro Zug eine festgelegte Extrabedenkzeit. Der Verbrauch der Hauptbedenkzeit setzt erst nach dem Ablauf der Extrabedenkzeit ein. Vorausgesetzt, dass der Spieler seine Uhr vor Ablauf der Extrabedenkzeit anhält, ändert sich die Hauptbedenkzeit nicht, unabhängig vom Anteil an Extrabedenkzeit, der verbraucht worden ist.

- 6.3 Jede Zeitanzeige hat ein "Fallblättchen". Unmittelbar nach dem Fallen eines Fallblättchens müssen die Anforderungen nach Artikel 6.2 a) überprüft werden.
- 6.4 Der Schiedsrichter entscheidet vor Partiebeginn, wo die Schachuhr zu stehen kommt.
- 6.5 Zu dem für den Partiebeginn festgesetzten Zeitpunkt wird die Uhr des Spielers mit den weißen Figuren in Gang gesetzt.
- 6.6 Falls zu Beginn keiner der Spieler anwesend ist, verliert der Spieler mit den weißen Figuren die gesamte Zeit bis zu seinem Eintreffen, es sei denn, das Turnierreglement sieht etwas anderes vor oder der Schiedsrichter entscheidet anders.
- 6.7 Jeder Spieler, der mehr als eine Stunde nach dem angesetzten Spielbeginn am Schachbrett eintrifft, verliert die Partie, es sei denn, das Turnierreglement sieht etwas anderes vor oder der Schiedsrichter entscheidet anders.
- 6.8 a) Während der Partie hält jeder Spieler, nachdem er seinen Zug auf dem Schachbrett ausgeführt hat, seine eigene Uhr an und setzt die seines Gegners in Gang. Einem Spieler muss es immer ermöglicht werden, seine Uhr anzuhalten. Sein Zug gilt als nicht vollständig abgeschlossen, solange er das nicht getan hat, es sei denn, der ausgeführte Zug hat die Partie beendet (siehe Artikel 5.1 und 5.2).

Die Zeit zwischen der Ausführung des Zuges auf dem Schachbrett und dem Anhalten der eigenen und dem Ingangsetzen der gegnerischen Uhr gilt als Teil der Bedenkzeit des betreffenden Spielers.

- b) Ein Spieler muss seine Uhr mit der gleichen Hand anhalten, mit der er seinen Zug gemacht hat. Einem Spieler ist es verboten, seinen Finger auf oder über dem Knopf zu behalten.

- c) Die Spieler müssen die Schachuhr angemessen behandeln. Es ist verboten, auf sie draufzuhauen, sie hochzuheben oder umzuwerfen. Unangemessenes Umgehen mit der Uhr wird gemäß Artikel 13.4 bestraft.
 - d) Falls einem Spieler das Bedienen der Uhr nicht möglich ist, darf er für diese Aufgabe einen Assistenten stellen, der vom Schiedsrichter genehmigt werden muss. Die Bedenkzeit der Spieler wird vom Schiedsrichter fair angepasst.
- 6.9 Das Fallblättchen gilt als gefallen, wenn der Schiedsrichter dies beobachtet oder einer der Spieler zu Recht darauf hingewiesen hat.
- 6.10 Außer in den Fällen, die durch die Artikel 5.1 oder einen der Artikel 5.2 a), b) oder c) erfasst werden, gilt, dass ein Spieler seine Partie verloren hat, wenn er die vorgeschriebene Anzahl von Zügen in der zugewiesenen Zeit nicht vollständig abgeschlossen hat. Die Partie ist jedoch remis, wenn eine Stellung entstanden ist, aus der heraus es dem Gegner nicht möglich ist, den König des Spielers durch irgendeine Folge von regelgemäßen Zügen, selbst bei ungeschicktestem Gegenspiel, matt zu setzen,
- 6.11 Jede Anzeige auf den Uhren ist bindend, sofern kein offensichtlicher Mangel vorliegt. Eine Schachuhr mit einem offensichtlichen Mangel muss ersetzt werden. Der Schiedsrichter bestimmt nach bestem Ermessen, auf welche Zeiten die Ersatzuhr zu stellen ist.
- 6.12 Wenn beide Fallblättchen gefallen sind, aber nicht feststellbar ist, welches zuerst, wird die Partie fortgesetzt.
- 6.13 a) Wenn die Partie unterbrochen werden muss, werden die Uhren vom Schiedsrichter angehalten.
- b) Ein Spieler darf die Uhren nur anhalten, um den Schiedsrichter zu Hilfe zu rufen, z.B. wenn ein Bauer umgewandelt wird und die gewünschte Figur nicht zur Hand ist.
- c) In beiden Fällen entscheidet der Schiedsrichter, wann die Partie wieder aufgenommen werden muss.
- d) Wenn ein Spieler die Uhren anhält, um den Schiedsrichter zu Hilfe zu rufen, entscheidet der Schiedsrichter, ob der Spieler einen triftigen Grund dazu hatte. Falls es offensichtlich keinen triftigen Grund für den Spieler gab, die Uhren anzuhalten, wird er gemäß Artikel 13.4 bestraft.
- 6.14 Wenn die Figuren infolge eines Regelverstößes oder aus anderen Gründen in eine vorangegangene Stellung zurückversetzt werden müssen, bestimmt der Schiedsrichter nach bestem Ermessen, auf welche Zeiten die Uhren zu stellen sind. Er berichtet auch, falls nötig, den Zugzähler der Uhr.
- 6.15 Projektionsleinwände, Bildschirme oder Demonstrationsbretter, welche die aktuelle Stellung auf dem Schachbrett, die Züge und die Anzahl der gespielten Züge zeigen, sowie die Uhren, die auch die Zügezahl anzeigen, sind im Turniersaal erlaubt. Jedoch darf ein Spieler einen Anspruch nicht auf Informationen stützen, die auf derartigen Anzeigen beruhen.

Artikel 7: Regelverstöße

- 7.1 a) Wenn während einer Partie festgestellt wird, dass die Anfangsstellung der Figuren falsch war, wird die Partie annulliert und eine neue gespielt.
- b) Wenn während einer Partie festgestellt wird, dass der einzige Fehler darin besteht, dass das Brett nicht gemäß Artikel 2.1 ausgelegt worden ist, wird die

-
- Partie fortgesetzt, aber die erreichte Stellung muss auf ein korrekt liegendes Schachbrett übertragen werden.
- 7.2 Wenn eine Partie mit vertauschten Farben begonnen worden ist, wird sie fortgesetzt, es sei denn, der Schiedsrichter entscheidet anders.
- 7.3 Wenn ein Spieler eine oder mehrere Figuren verschiebt, muss er die korrekte Stellung auf Kosten seiner eigenen Zeit wieder aufbauen. Falls nötig hält der Spieler oder sein Gegner die Uhren an und bittet den Schiedsrichter um Hilfe. Der Schiedsrichter darf den Spieler, der die Figuren verschoben hat, bestrafen.
- 7.4 a) Wenn während einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug gemacht worden ist, wird die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß wiederhergestellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kann, wird die Partie aus der letzten bekannten Stellung vor dem Regelverstoß heraus weitergespielt. Die Uhren werden gemäß Artikel 6.14 gestellt. Artikel 4.3 wird angewandt auf den Zug, der den regelwidrigen ersetzt. Daraufhin wird die Partie aus der so erreichten Stellung heraus weitergespielt.
- b) Nachdem die Erfordernisse des Artikels 7.4 a) erfüllt worden sind, fügt der Schiedsrichter für die ersten beiden regelwidrigen Züge eines Spielers je zwei zusätzliche Minuten zur Bedenkzeit des Gegners hinzu; nach dem dritten regelwidrigen Zug desselben Spielers erklärt der Schiedsrichter die Partie für diesen für verloren.
- 7.5 Wenn während der Partie festgestellt wird, dass Figuren von ihren Feldern verschoben worden sind, wird die Stellung vor dem Regelverstoß wiederhergestellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht ermittelt werden kann, wird die Partie aus der letzten bekannten Stellung vor dem Regelverstoß heraus weitergespielt. Die Uhren werden gemäß Artikel 6.14 gestellt. Daraufhin wird die Partie aus der so erreichten Stellung heraus weitergespielt.

Artikel 8: Die Aufzeichnung der Züge

- 8.1 Im Laufe der Partie ist jeder Spieler verpflichtet, seine eigenen Züge und die seines Gegners auf korrekte Weise aufzuzeichnen, Zug für Zug, so klar und lesbar wie möglich, in algebraischer Notation (Anhang E), auf dem für das Turnier vorgeschriebenen "Partieformular".
- Ein Spieler darf, wenn er es wünscht, auf den Zug seines Gegners antworten, bevor er ihn aufzeichnet. Er muss seinen eigenen vorangegangenen Zug aufzeichnen, bevor er einen neuen macht. Beide Spieler müssen ein Remisangebot auf dem Partieformular aufzeichnen (Anhang E.12).
- Falls es einem Spieler nicht möglich ist, die Partie aufzuzeichnen, wird ihm zu Beginn der Partie eine vom Schiedsrichter bestimmte Zeitspanne von seiner Bedenkzeit abgezogen.
- 8.2 Das Partieformular muss vom Schiedsrichter die ganze Partie hindurch gesehen werden können.
- 8.3 Die Partieformulare sind Eigentum des Turnierveranstalters,
- 8.4 Wenn ein Spieler weniger als 5 Minuten Restbedenkzeit hat, ist er nicht verpflichtet, die Anforderungen von Artikel 8.1 zu erfüllen. Dies gilt nicht, wenn er pro Zug mindestens 30 zusätzliche Sekunden zu seiner Bedenkzeit hinzugefügt bekommt. Nach dem ein Fallblättchen gefallen ist, muss der Spieler seine Aufzeichnungen sofort, vor Ausführung eines Zuges auf dem Schachbrett, vollständig nachtragen.
-

- 8.5 a) ..Wenn gemäß Artikel 8.4 kein Spieler mehr mitschreiben muss, soll, wenn möglich, der Schiedsrichter oder ein Assistent anwesend sein und mitschreiben. In diesem Fall hält der Schiedsrichter, unmittelbar nachdem eines der Fallblättchen gefallen ist, die Uhren an. Daraufhin tragen beide Spieler ihre Aufzeichnungen unter Benutzung der Aufzeichnungen des Schiedsrichters oder des Gegners nach.
- b) Wenn nur einer der Spieler gemäß Artikel 8.4 nicht verpflichtet ist, mitzuschreiben, muss er, sobald ein Fallblättchen gefallen ist, seine Aufzeichnungen vor Ausführung eines Zuges auf dem Schachbrett vollständig nachtragen. Vorausgesetzt, dass der Spieler am Zuge ist, darf er das Partieformular seines Gegners benutzen, muss es aber zurückgeben, bevor er zieht.
- c) Wenn keine vollständige Aufzeichnung vorliegt, müssen die Spieler die Partie auf einem zweiten Schachbrett unter Aufsicht des Schiedsrichters oder eines Assistenten rekonstruieren. Dieser zeichnet als erstes, bevor die Rekonstruktion beginnt, die aktuelle Partiestellung, die Uhrzeiten und die Zahl der ausgeführten Züge auf, falls diese Angaben erhältlich sind.
- 8.6 Wenn die Partieformulare nicht auf den aktuellen Stand gebracht werden können und somit nicht zeigen können, ob ein Spieler die Bedenkzeit vor Ausführung der verlangten Zahl von Zügen überschritten hat, gilt der nächste Zug als der erste für die folgende Zeitperiode, außer in dem Fall, dass nachweisbar mehr Züge gespielt worden sind.
- 8.7 Nach Ende der Partie unterzeichnen beide Spieler beide Partieformulare mit dem darauf notierten Partieresultat. Dieses Resultat bleibt gültig, auch wenn es falsch eingetragen worden ist, außer der Schiedsrichter entscheidet anders.

Artikel 9: Das Remis (die unentschiedene Partie)

- 9.1 a) Ein Spieler, der remis anbieten möchte, tut dies, nachdem er einen Zug auf dem Schachbrett ausgeführt und bevor er seine Uhr angehalten und die seines Gegners in Gang gesetzt hat. Ein Remisangebot zu einer beliebigen anderen Zeit ist zwar gültig, aber Artikel 12.5 muss berücksichtigt werden. An das Angebot können keine Bedingungen geknüpft werden. In beiden Fällen kann das Remisangebot nicht zurückgezogen werden und bleibt gültig, bis es der Gegner annimmt, mündlich ablehnt, ablehnt durch Berühren einer Figur in der Absicht, diese zu ziehen oder zu schlagen, oder die Partie auf andere Weise beendet wird.
- b) Das Remisangebot wird von jedem Spieler mit einem Symbol (siehe Anhang E) auf dem Partieformular notiert.
- c) Ein Antrag auf remis gemäß Artikel 9.2, 9.3 oder 10.2 gilt als Remisangebot.
- 9.2 Die Partie ist remis aufgrund eines korrekten Antrages des Spielers, der am Zuge ist, wenn dieselbe Stellung mindestens zum dritten Mal (nicht notwendigerweise durch Zugwiederholung in direkter Folge)
- a) sogleich entstehen wird, falls er als erstes seinen Zug auf sein Partieformular schreibt und dem Schiedsrichter seine Absicht erklärt, diesen Zug ausführen zu wollen, oder
- b) soeben entstanden ist und der Antragsteller am Zug ist.

Stellungen unter a) und b) gelten als gleich, wenn der gleiche Spieler am Zuge ist, Figuren der gleichen Art und Farbe die gleichen Felder besetzen und die

Zugmöglichkeiten aller Figuren beider Spieler gleich sind. Stellungen sind nicht gleich, wenn ein Bauer, der en passant geschlagen werden konnte, nicht mehr geschlagen werden kann, oder wenn sich das Recht zu rochieren vorübergehend oder entgültig geändert hat.

- 9.3 Die Partie ist remis aufgrund eines korrekten Antrages des Spielers, der am Zuge ist, falls
- a) er einen Zug auf sein Partieformular schreibt und dem Schiedsrichter seine Absicht erklärt, diesen Zug ausführen zu wollen, der zur Folge habe, dass dann die letzten 50 aufeinanderfolgenden Züge eines jeden Spielers gemacht worden sind, ohne dass ein Bauer gezogen oder eine Figur geschlagen worden ist, oder
 - b) die letzten 50 aufeinanderfolgenden Züge eines jeden Spielers geschehen sind, ohne dass ein Bauer gezogen oder eine Figur geschlagen worden ist.
- 9.4 Wenn ein Spieler einen Zug macht, ohne gemäß Artikel 9.2 oder 9.3 remis beansprucht zu haben, verliert er für diesen Zug das Recht dazu.
- 9.5 Wenn ein Spieler gemäß Artikel 9.2 oder 9.3 remis beansprucht, muss er sofort beide Uhren anhalten. Er ist nicht berechtigt seinen Antrag zurückzuziehen.
- a) Erweist sich der Anspruch als berechtigt, ist die Partie sofort remis.
 - b) Erweist sich der Anspruch als nicht berechtigt, fügt der Schiedsrichter drei Minuten zur verbliebenen Bedenkzeit des Gegners hinzu. Außerdem zieht der Schiedsrichter dem Antragsteller, falls dieser noch mehr als zwei Minuten auf seiner Uhr hat, die Hälfte seiner Restbedenkzeit, höchstens aber drei Minuten, ab. Falls der Antragsteller weniger als zwei Minuten, aber mehr als eine übrig hat, wird seine Restbedenkzeit auf eine Minute gestellt. Falls der Antragsteller weniger als eine Minute übrig hat, nimmt der Schiedsrichter keine Änderung an seiner Uhr vor. Dann wird die Partie fortgesetzt und der angekündigte Zug muss ausgeführt werden.
- 9.6 Die Partie ist remis, sobald eine Stellung entstanden ist, aus welcher ein Matt durch keine erdenkliche Folge von regelgemäßen Zügen, selbst bei ungeschicktestem Spiel, erreichbar ist. Damit ist die Partie sofort beendet.

Artikel 10: Endspurtphase

- 10.1 Die "Endspurtphase" ist die letzte Phase in einer Partie, in welcher alle verbleibenden Züge in einer begrenzten Zeit gemacht werden müssen.
- 10.2 Wenn der Spieler, der am Zuge ist, weniger als zwei Minuten Restbedenkzeit hat, darf er, bevor sein Fallblättchen gefallen ist, remis beantragen. Er hält die Uhren an und ruft den Schiedsrichter herbei.
- a) Falls der Schiedsrichter darin übereinstimmt, dass der Gegner keine Anstrengungen unternahme, die Partie mit normalen Mitteln zu gewinnen, oder dass die Partie mit normalen Mitteln überhaupt nicht zu gewinnen sei, erklärt er die Partie für remis. Andernfalls schiebt er seine Entscheidung hinaus oder lehnt den Antrag ab.
 - b) Falls der Schiedsrichter seine Entscheidung hinausschiebt, dürfen dem Gegner zwei zusätzliche Minuten Bedenkzeit zugesprochen werden und die Partie wird fortgesetzt, wenn möglich im Beisein des Schiedsrichters. Nachdem ein Fallblättchen gefallen ist, bestimmt der Schiedsrichter das Spielergebnis.

c) Falls der Schiedsrichter den Antrag abgelehnt hat, werden dem Gegner zwei zusätzliche Minuten Bedenkzeit zugesprochen.

d) Die Entscheidung des Schiedsrichters in Bezug auf 10.2 a), b) und c) ist endgültig.

10.3 Wenn beide Fallblättchen gefallen sind und es nicht nachweisbar ist, welches das erste war, ist die Partie remis.

Artikel 11: Spielergebnisse

11.1 Außer nach anderslautender Vorankündigung gilt, dass ein Spieler,

- der seine Partie gewinnt oder kampflos gewinnt, einen Punkt (1) erzielt,
- der seine Partie verliert oder kampflos verliert, keinen Punkt (0) erzielt,
- der seine Partie mit remis beendet, einen halben Punkt ($\frac{1}{2}$) erzielt.

Artikel 12: Das Verhalten der Spieler

12.1 Ein Schachspieler unternimmt nichts, was dem Ansehen des Schachspiels abträglich sein könnte.

12.2 Während des Spielverlaufs ist es den Spielern verboten, sich irgendwelche Notizen, Informationsquellen oder Ratschläge zunutze zu machen oder auf einem anderen Schachbrett zu analysieren.

Das Partieformular dient ausschließlich der Aufzeichnung der Züge, der Zeitangaben auf den Uhren, der Remisangebote und der mit einem Antrag in Zusammenhang stehenden Umstände.

12.3 Spieler, die ihre Partie beendet haben, gelten als Zuschauer.

12.4 Es ist den Spielern nicht gestattet, das Turnierareal ohne Erlaubnis des Schiedsrichters zu verlassen. Das Turnierareal ist begrenzt auf den Spielbereich, Toiletten, Verpflegungsbereiche und Nebenräume für Raucher, sowie auf weitere, vom Schiedsrichter bezeichnete Bereiche.

Dem Spieler, der am Zug ist, ist es nicht gestattet, den Spielbereich ohne Erlaubnis des Schiedsrichters zu verlassen.

12.5 Es ist verboten, den Gegner auf irgendeine Art abzulenken oder zu stören. Dazu gehört auch ungerechtfertigtes Antragsstellen oder Anbieten von remis.

12.6 Ein Verstoß gegen irgendeinen Teil der Artikel 12.1 bis 12.5 wird gemäß Artikel 13.4 bestraft.

12.7 Andauernde Weigerung eines Spielers, sich an die Schachregeln zu halten, wird mit Partieverlust bestraft. Die vom Gegner erzielte Punktzahl wird vom Schiedsrichter bestimmt.

12.8 Wenn sich beide Spieler gemäß Artikel 12.7 schuldig machen, wird für beide das Spiel für verloren erklärt.

Artikel 13: Der Aufgabenbereich des Schiedsrichters (siehe Vorwort)

13.1 Der Schiedsrichter achtet auf striktes Einhalten der Schachregeln.

13.2 Der Schiedsrichter handelt im besten Interesse des Wettkampfes. Er soll dafür sorgen, dass durchgehend gute Spielbedingungen herrschen und dass die Spieler nicht gestört werden. Er beaufsichtigt den Ablauf des Wettkampfes.

- 13.3 Der Schiedsrichter beobachtet die Partien, besonders in der Zeitnotphase, setzt Entscheidungen, die er getroffen hat, durch und verhängt in angebrachten Fällen Strafen über Spieler.
- 13.4 Der Schiedsrichter kann eine oder mehrere der folgenden Strafen verhängen:
- a) eine Verwarnung,
 - b) das Verlängern der Restbedenkzeit des Gegners,
 - c) das Verkürzen der Restbedenkzeit des zu bestrafenden Spielers,
 - d) den Verlust der Partie,
 - e) eine Kürzung der Punktzahl im Partieresultat der zu bestrafenden Partei,
 - f) eine Erhöhung der Punktzahl im Partieresultat des Gegners bis zu der in dieser Partie erreichbaren Höchstzahl,
 - g) den Ausschluß vom Turnier.
- 13.5 Bei externen Störungen darf der Schiedsrichter einem der Spieler oder auch beiden zusätzliche Bedenkzeit gewähren.
- 13.6 Der Schiedsrichter darf nicht in eine Partie eingreifen, außer in den Fällen, die in den Schachregeln erwähnt sind. Er gibt die Zahl der gespielten Züge nicht bekannt, außer in Anwendung von Artikel 8.5 zu dem Zeitpunkt, da mindestens einer der Spieler seine gesamte Bedenkzeit verbraucht hat. Der Schiedsrichter unterlässt es, einem Spieler mitzuteilen, dass sein Gegner einen Zug ausgeführt habe.
- 13.7 Zuschauer und Spieler anderer Partien dürfen nicht über eine Partie reden oder sich auf andere Weise einmischen. Falls nötig, darf der Schiedsrichter die Störer aus dem Turnierareal weisen.

Artikel 14: Die FIDE

- 14.1 Angeschlossene Föderationen können die FIDE in Fragen zu den Schachregeln um offizielle Entscheidungen ersuchen.

ANHANG

D. Endspurtphase ohne Anwesenheit eines Schiedsrichters

- D1. Wenn Partien gemäß Artikel 10 gespielt werden, kann ein Spieler zu einem Zeitpunkt, bei dem ihm weniger als zwei Minuten Bedenkzeit verbleiben, aber sein Fallblättchen noch nicht gefallen ist, remis beantragen. Dies beendet die Partie. Er hat die Möglichkeit, seinen Antrag darauf zu begründen, dass

- a)** sein Gegner mit normalen Mitteln nicht gewinnen könne, oder
- b)** sein Gegner keine Versuche unternommen habe, mit normalen Mitteln zu gewinnen.

Im Fall a) muss der Spieler die Endstellung aufschreiben und sein Gegner muss sie bestätigen. Im Fall b) muss der Spieler die Endstellung aufschreiben und ein vor dem Ende der Partie komplett ausgefülltes Partieformular abgeben. Der Gegner bestätigt sowohl die Partieaufzeichnung als auch die Schlussstellung. Der Antrag wird einem Schiedsrichter übergeben, dessen Entscheidung endgültig ist.

F. Wettkämpfe mit sehbehinderten Teilnehmern

F1. Die Veranstalter haben das Recht, die folgenden Regeln den örtlichen Umständen anzupassen. In Wettkämpfen zwischen sehenden und sehbehinderten Spielern kann jeder der beiden Spieler die Benutzung von zwei Schachspielen verlangen. Der sehende Spieler benutzt ein normales Spiel, der sehbehinderte Spieler ein speziell gefertigtes. Das speziell gefertigte soll den folgenden Bestimmungen entsprechen:

- a) Mindestgröße 20 x 20 Zentimeter
- b) die schwarzen Felder sind erhaben
- c) eine Sicherungsöffnung in jedem Feld
- d) jede Figur hat einen Stift, der in die Sicherungsöffnungen paßt
- e) Figuren im Stauntonformat, die schwarzen Figuren sind besonders gekennzeichnet

F2. Die folgenden Regeln sollen gelten:

1. Die Züge müssen deutlich angesagt werden, vom Gegner wiederholt und von ihm auf seinem Brett ausgeführt werden. Um die Ansage so deutlich wie möglich zu machen, wird der Gebrauch folgender Namen statt der Buchstaben vorgeschlagen. Die algebraische Notation wird benutzt.

A-Anna	B-Bella	C-Cesar	D-David
E-Eva	F-Felix	G-Gustav	H-Hector

Die Reihen von Weiß nach Schwarz werden mit den deutschen Nummern bezeichnet:

1-eins	2-zwei	3-drei	4-vier
5-fünf	6-sechs	7-sieben	8-acht

Die Rochade wird mit „Lange Rochade“ und „Kurze Rochade“ angesagt. Die Figuren tragen folgende Namen:

König, Dame, Turm, Läufer, Springer, Bauer. Wenn ein Bauer umgewandelt wird, muß der Spieler ansagen, welche Figur er wählt.

2. Auf dem Brett des sehbehinderten Spielers zählt eine Figur als „berührt“, wenn sie aus der Sicherungsöffnung genommen wurde.

3. Ein Zug gilt als ausgeführt wenn:

- a) bei einem Schlagen, die geschlagene Figur vom Brett des am Zuge befindlichen Spielers genommen wurde,
- b) eine Figur in eine neue Sicherungsöffnung gesteckt wurde,
- c) der Zug angesagt wurde.

Nur dann darf die Uhr des Gegners in Gang gesetzt werden.

Für die Punkte 2 und 3 gelten für den sehenden Spieler die normalen Schachregeln.

4. Eine Spezialuhr für den sehbehinderten Spieler sollte verfügbar sein. Sie sollte die folgenden Einrichtungen haben:

- a) Ein Zifferblatt mit verstärkten Zeigern, alle fünf Minutenteilungen mit einem erhabenen Punkt bezeichnet und alle fünfzehn Minutenteilungen mit zwei Punkten.
- b) Ein Fallblättchen, das leicht ertastet werden kann. Es ist darauf zu achten, daß das Fallblättchen so angeordnet ist, daß der Spieler den Minutenzeiger während der letzten fünf Minuten der Stunde ertasten kann.

-
5. Der sehbehinderte Spieler muß die Partie in Braille oder Langschrift notieren oder ein Bandgerät benutzen.
 6. Ein Versprechen bei der Ansage der Züge muß sofort berichtigt werden, und zwar bevor die Uhr des Gegners in Gang gesetzt wird.
 7. Falls während des Spiels auf den beiden Brettern unterschiedliche Stellungen festgestellt werden, müssen sie unter Mithilfe des Schiedsrichters und unter Benutzung der Aufzeichnungen beider Spieler berichtigt werden. Wenn beide Aufzeichnungen übereinstimmen, muß der Spieler, der den richtigen Zug aufgeschrieben, aber den falschen ausgeführt hat, seine Brettstellung entsprechend den Aufzeichnungen berichtigen.
 8. Wenn unterschiedliche Stellungen festgestellt werden und die Mitschriften nicht übereinstimmen, werden die Züge bis zu dem Zug zurückgenommen, wo beide Mitschriften übereinstimmen. Der Schiedsrichter berichtigt die Stellung der Uhren entsprechend.
 9. Der sehbehinderte Spieler darf sich von einem Helfer unterstützen lassen, der folgende Pflichten hat:
 - a) die jeweiligen Züge auf dem Brett des Gegners auszuführen,
 - b) die Züge beider Spieler anzusagen,
 - c) die Mitschrift für den sehbehinderten Spieler durchzuführen und die Uhr seines Gegners in Gang zu setzen (unter Beachtung von 3.c),
 - d) den sehbehinderten Spieler nur auf dessen Verlangen über die Zügezahl und den Zeitverbrauch beider Spieler zu informieren,
 - e) den Sieg bei Zeitüberschreitung zu reklamieren und den Schiedsrichter über das Berühren von Figuren durch den sehenden Spieler zu informieren,
 - f) die Formalien bei einem Spielabbruch vorzunehmen.

Wenn der sehbehinderte Spieler keinen Helfer nutzt, kann der sehende Spieler einen Helfer benutzen, der die Aufgaben unter Punkt 9.a und b übernimmt.

SATZUNG



§ 1 Zuordnung des Bezirk 5 zum Hessischen Schachverband

Der Bezirk 5 (Frankfurt) ist eine Unterabteilung des Hessischen Schachverbandes (HSV) gemäß § 2 II und § 10 der Satzung des Hessischen Schachverbandes.

§ 2 Mitgliedschaft, Beitritt

Dem Bezirk 5 gehören die Schachvereine und Schachabteilungen in Frankfurt a.M. und Umgebung an, die ihren Beitritt gegenüber dem Hessischen Schachverband schriftlich erklärt haben und deren Aufnahme vom HSV - Vorstand bestätigt wurde.

§ 3 Austritt

Vereine, die gemäß § 4 der Satzung des HSV aus diesem ausscheiden, verlieren damit auch die Mitgliedschaft im Bezirk 5.

Vereine, die aus dem Bezirk 5 ausscheiden wollen, um sich einem anderen Bezirk anzuschließen, haben dies dem 1. Vorsitzenden des Bezirk 5 spätestens einen Monat vor Ablauf des Geschäftsjahres schriftlich mitzuteilen. Der Austritt erfolgt zum 30. Juni des nachfolgenden Jahres.

§ 4 Organe des Bezirkes

Die Organe des Bezirkes sind:

- die Mitgliederversammlung
- der geschäftsführende Vorstand
- der erweiterte Vorstand

§ 5 Die Mitgliederversammlung

Oberstes Organ des Bezirkes ist gemäß § 10 II der Satzung des HSV der ordentliche Bezirkstag (Mitgliederversammlung). Dabei gilt:

Vereine mit bis zu 20 Mitgliedern haben 1 Stimme

Vereine mit 21 bis 40 Mitgliedern haben 2 Stimmen

Vereine mit 41 bis 60 Mitgliedern haben 3 Stimmen

Vereine mit 61 bis 80 Mitgliedern haben 4 Stimmen

Vereine mit 81 bis 100 Mitgliedern haben 5 Stimmen usw.

Vorstandsmitglieder haben je 1 Stimme, ausgenommen bei Wahlen und Entlastungen.

§ 6 Geschäftsführender Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus :

- dem 1. Vorsitzenden
 - dem 2. Vorsitzenden
 - dem Kassensführer
 - dem Protokollführer
 - dem Turnierleiter für Mannschaftswettkämpfe
 - dem Turnierleiter für Einzelwettkämpfe
 - dem Seniorenwart
 - dem Damenwart
 - dem Jugendleiter
- und den drei Beisitzern

§ 7 Erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand setzt sich zusammen aus:

- dem geschäftsführenden Vorstand
- dem Turnierausschuß, bestehend aus 3 Mitgliedern und 2 Ersatzmitgliedern

Die Mitglieder des Turnierausschuß, sowie die Ersatzmitglieder müssen am Tag ihrer Wahl verschiedenen Vereinen angehören.

§ 8 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Die besonderen Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

- die Entgegennahme der Tätigkeitsberichte des Vorstandes
- die Entlastung des Vorstandes
- die Wahl des Vorstandes, des Turnierausschuß und der Kassenprüfer
- die Erledigung von Anträgen
- der Beschluß über Satzungsänderungen
- die Feststellung des Bezirksanteils des Verbandsbeitrags

§ 9 Aufgaben des geschäftsführenden Vorstandes

Der geschäftsführende Vorstand des Bezirk 5 regelt entsprechend § 10 I der HSV - Satzung alle Bezirksangelegenheiten, soweit sie satzungsgemäß nicht anderen Organen vorbehalten sind.

Der geschäftsführende Vorstand ist beschlußfähig, wenn mindestens 6 Mitglieder anwesend sind, darunter der erste oder zweite Vorsitzende.

Die Beschlußfassung erfolgt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Verwaltet ein Vorstandsmitglied mehrere Ämter, hat es trotzdem nur eine Stimme.

Der geschäftsführende Vorstand tritt nach Bedarf zusammen, jedoch ist auf Verlangen von 4 seiner Mitglieder innerhalb von 3 Wochen eine Vorstandssitzung einzuberufen.

§ 10 Aufgaben des erweiterten Vorstandes

Der erweiterte Vorstand beschließt Turnierordnungsänderungen mit Zweidrittelmehrheit.

Über die weiteren in den Sitzungen abzuhandelnden Themen beschließt er mit einfacher Mehrheit.

Es gilt hierbei die Stimmenregelung wie in § 9.

Zu den Sitzungen des erweiterten Vorstandes lädt der 1.Vorsitzende schriftlich mit Tagesordnung ein.

§ 11 Aufgaben des 1.Vorsitzenden

Der 1.Vorsitzende vertritt den Bezirk gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 BGB. Er beruft die Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen ein und führt den Vorsitz.

Ferner ist er dafür verantwortlich, daß wichtige Beschlüsse des HSV und des Bezirkes den Vereinen zur Kenntnis gebracht werden.

§ 12 Aufgaben des 2.Vorsitzenden

Der 2.Vorsitzende vertritt den 1.Vorsitzenden in dessen Abwesenheit.

§ 13 Aufgaben des Kassenführers

Der Kassenführer ist verantwortlich für alle Kassengeschäfte des Bezirk 5. Bei der Jahreshauptversammlung hat er den von den beiden Kassenprüfern unterzeichneten Bericht vorzulegen.

§ 14 Aufgaben des Protokollführers

Der Protokollführer (oder im Falle seiner Verhinderung ein anderes Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes) hat über jede Sitzung eines Organs des Bezirk 5 ein Protokoll zu führen, welches neben der Anwesenheitsliste alle Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse enthalten muß, und den Vorstandsmitgliedern innerhalb einer angemessenen Frist zuzustellen ist.

§ 15 Aufgaben des Turnierleiters für Mannschaftswettkämpfe

Der TLfM ist verantwortlich für die innerhalb des Bezirk 5 - Bereichs durchzuführenden Mannschaftswettkämpfe im Rahmen der Turnierordnungen von HSV und Bezirk 5. Er betreut bei Vergleichswettkämpfen die Bezirksauswahl.

§ 16 Aufgaben des Turnierleiters für Einzelwettkämpfe

Der TLfE ist verantwortlich für die innerhalb des Bezirk 5 - Bereichs durchzuführenden Einzeltourniere im Rahmen der Turnierordnungen von HSV und Bezirk 5.

§ 17 Aufgaben des Seniorenwartes

Der Seniorenwart ist für die gesamte Organisation der Seniorenturniere verantwortlich.

§ 18 Aufgaben des Damenwartes

Der Damenwart ist für die gesamte Organisation der Damenturniere verantwortlich.

§ 19 Aufgaben des Jugendleiters

Der Jugendleiter vertritt die Interessen aller Jugendlichen innerhalb des Vorstandes des Bezirks, gegenüber der Hessischen Schachjugend und anderen Organisationen. Er ist verantwortlich für die Durchführung der Jugendturniere.

§ 20 Aufgaben des Turnierausschuß

Der Turnierausschuß nimmt die in Punkt 8 der Turnierordnung des Bezirk 5 festgelegten Aufgaben wahr.

§ 21 Tätigkeit der Vorstandsmitglieder

Die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder und der Kassenprüfer ist ehrenamtlich. Zweckdienliche Ausgaben können ersetzt werden.

§ 22 Amtsdauer der Vorstandsmitglieder

Für jeweils 2 Jahre werden in den Jahren mit **ungerader Endziffer** gewählt:

- 1. Vorsitzender
- Protokollführer
- Turnierleiter für Einzelwettkämpfe
- Seniorenwart
- Jugendleiter

Für jeweils 2 Jahre werden in den Jahren mit **gerader Endziffer** gewählt:

- 2. Vorsitzender
- Kassenführer
- Turnierleiter für Mannschaftswettkämpfe
- Damenwart

Für jeweils 1 Jahr werden gewählt:

- drei Beisitzer
- drei Turnierausschußmitglieder
- zwei TA - Ersatzmitglieder

§ 23 Kassenprüfer

Die beiden Kassenprüfer, die nicht dem Vorstand angehören dürfen, haben vor jeder Jahreshauptversammlung die Kasse und den Kassenbericht zu prüfen und der Mitgliederversammlung darüber zu berichten.

Sie werden jeweils für 1 Jahr gewählt.

§ 24 Jahreshauptversammlung

Diese Mitgliederversammlung (ordentlicher Bezirkstag) ist entsprechend § 10 II der HSV - Satzung rechtzeitig vor dem Kongreß des HSV einzuberufen.

Beschlußfähigkeit ist stets gegeben, wenn zur Jahreshauptversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde. Sie erlischt, wenn die Hälfte der nach Anwesenheitsliste vertretenen Vereine die Versammlung verlassen haben. Vereine können im Falle ihrer Abwesenheit ihre Stimmen durch schriftliche Vollmacht dem Vertreter eines anderen Vereins übertragen. Ein Stimmberechtigter darf aber nicht mehr als drei Vereine vertreten. Bei Wahlen wird schriftlich abgestimmt, wenn mehr als ein Vorschlag vorliegt, oder wenn dies von einem Stimmberechtigten verlangt wird.

Die Mitgliederversammlung faßt ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Bei Satzungsänderungen ist eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmen erforderlich.

Die Einladungen zur Jahreshauptversammlung sind spätestens 3 Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung vom 1. Vorsitzenden zu versenden.

§ 25 Außerordentliche Mitgliederversammlung

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist bei Bedarf einzuberufen, oder wenn dies 5 Vereine unter Angabe von Gründen verlangen. Bei der Abwicklung einer außerordentlichen Mitglieder - versammlung ist entsprechend § 24 zu verfahren.

§ 26 Verbandsbeiträge

Die Verbandsbeiträge sind halbjährlich innerhalb von 4 Wochen nach Zustellung der Beitragsrechnung, die der Bezirk 5 - Kassenführer aufgrund der Sollbestandsmeldung der Mitgliedererfassungsstelle des HSV erstellt, zu bezahlen.

Kommen Vereine dieser finanziellen Verpflichtung nicht nach, ruhen sämtliche Rechte dieser Vereine, die sich aus der Mitgliedschaft im HSV und im Bezirk 5 ergeben.

§ 27 Turnierordnung des Bezirk 5

Die Turnierordnung des Bezirk 5 regelt die Durchführung der Einzel - und Mannschaftswettkämpfe.

Änderungen der Turnierordnung beschließt der erweiterte Vorstand mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmen.

§ 28 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Bezirk 5 ist das Kalenderjahr.

§ 29 Inkrafttreten der Satzung

Die Satzung tritt in dieser Form am 01.09.1986 in Kraft, nachdem die außerordentliche Mitgliederversammlung am 18.08.1986 einer Änderung der Satzung vom 31.03.1973 mit Zweidrittelmehrheit zugestimmt hat. Von der Mitgliederversammlung am 13.02.1993 wurde beschlossen, die Funktionen Werbeleiter und Prsseleiter zu streichen. Neu aufgenommen wurden die Funktionen Damenwart und Seniorenwart. Nach der Auflösung der Bezirk 5 - Schachjugend hat die Mitgliederversammlung am 04.03.1995 beschlossen, die Funktion des Jugendleiters neu aufzunehmen.

Die Jugendordnung vom 09.11.1986, die Turnierordnung vom 08.03.1987, sowie die Geschäftsordnung vom 03.10.1987 treten hiermit außer Kraft.

Protokollführer

gez. St. Dechert

1. Vorsitzender

gez. W. Merle

2. Vorsitzender

gez. T. Falk

Frankfurt am Main, im Mai 1995

